

SCHIEDSRICHTER gesucht ...

Der Österreichische Ruder- verband sucht Regatta- schiedsrichter!

Zur Sicherstellung des Regattabetriebes benötigt der Österr. Ruderverband Nachwuchsleute für nationale und internationale Schiedsrichtereinsätze.

Nach einer verbandsinternen Ausbildung zum Schiedsrichter sind drei bis vier jährliche Regattaeinsätze erforderlich.

Wer während einiger Zeit Erfahrung auf nationaler Ebene gesammelt hat, kann die internationale Schiedsrichterprüfung bei der FISA ablegen.

Schiedsrichter mit einer internationalen FISA-Lizenz vertreten den ÖRV bei internationalen Regatten im In-

und Ausland, sowie bei Weltcupveranstaltungen, Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen.

Anforderungsprofil

Frauen und Männer, ehemalige Rennruderer, Betreuer oder generell alle, die Freude am Rudersport haben, fit und gesund sind. Voraussetzung sind außerdem Verantwortungsbewusstsein, Entscheidungsfreude und Freude am sozialen Umgang mit Menschen.

Auskünfte und Anmeldung im Verbandsbüro des ÖRV unter

office@rudern.at

oder beim Schiedsrichterobmann des ÖRV unter

mueller.guenter@utanet.at

Günter Müller

Obmann der

Schiedsrichterkommission im ÖRV

Neuer Weg bei der Betreuung von Ruderneulingen Lernvideo Rudern für Einsteiger

Der Ruderverein STAW versucht bei der Betreuung einen neuen Weg, da die Erfahrung gemacht wurde, dass Ruderneulinge in ihrem ersten Ruderjahr zumeist erhebliche Schwierigkeiten haben, die mündlichen Anleitungen bei der Erklärung der Ruderbewegung auszuführen bzw. die durch Trainer vorgezeigte Ruderbewegung nachzumachen. Außerdem ist es praktisch kaum möglich, Ruderneulinge bei jeder Ausfahrt durch Trainer oder erfahrene „Altruderer“ durchgehend zu betreuen. Bei Jugendlichen kommt hinzu, dass sie oft eine nur halb verstandene Anweisung umsetzen und bei Ausbesserung darauf beharren, "eh alles richtig zu machen".

Deshalb wurde das Lernvideo „Rudern für Einsteiger“ produziert. Dessen Ziel ist, die Erlernung einer sauberen Rudertechnik für den „Alltagsgebrauch“ (d. h. noch ohne für den Leistungssport erforderliche Feinheiten) durch mentales Training zusätzlich zur Arbeit am Wasser zu fördern. Zielgruppen sind daher Ruderneulinge und mäßig Fortgeschrittene aller Altersstufen – also von Schüler/Innen bis zu den Erwachsenen.

Das – gegen Ende August fertig gewordene – Video zeigt in leicht verständlicher Form das Material und die Grundzüge der Ruderbewegung, erklärend untermauert durch ein wenig Physik. Die Rudertechnik wird, zerlegt in die einzelnen Phasen des Ruderschlages, vom Ergometer bis zur Ausfahrt am Wasser aufgebaut. Wiederholungen erleichtern den Lernprozess.

Erste Tests an Rudereinsteigern, von Neulingen bis zu mäßig Fortgeschrittenen im ersten bzw. zweiten Ruderjahr haben durchwegs positive Reaktionen und sogar schon Lernfortschritte erbracht. Anlässlich der STAW-Regatta am 5. Sept. 2004 fand die offizielle Premierenvorführung im Clubhaus des RV STAW mit Erfolg statt.

Der RV STAW bietet Kopien des Videos gegen Unkostenbeteiligung von € 14,- auch allen anderen Rudervereinen und deren Einsteigern an. Die gängigsten Videoformate DVD und VHS sind lagernd, seltenere Formate wie MiniDV, Hi-8 und DivX, können auf Wunsch angefertigt werden. Der RV STAW hofft auf zahlreiche Bestellungen, denn ein eventuell erzielter Reinerlös würde für die Jugendförderung dringendst benötigt, weshalb auch gebeten wird, von der Anfertigung eigenmächtiger Kopien Abstand zu nehmen.

Bestellungen bitte an: **mail@ruderverein.at** od. **heinzbachler@gmx.at**

Titelbild

In überlegener Manier gewann der RV Wiking Linz in einem 6 Boote-Feld die österreichische Meisterschaft im Junioren-Achter und holte sich damit als vierter Verein den 11/8-Wanderpreis

3 Olympische Spiele 2004

Johannes Gotsmy

6 World U23-Regatta 2004

Birgit Neuwirth

7 FISA-World-Masters-Regatta

Klaus Kühne

Traunsee-Ruderregatta

Günter Müller

8 Österr. Meisterschaften

Erwin Fuchs

13 5. „Rose vom Wörthersee“

Heinz Ruth

14 3. Gondelrennen Alte Donau

Nino Loss

Von Tyn nach Prag

Fridolin Deschka

15 Sternfahrten 2004

Erwin Fuchs

16 27. Riviera fiorita

Dominik Loss

17 Ergebnisse

4. STAW-Sprintregatta

Österr. Meisterschaften

ÖVMSTM

19 Ausschreibung

Salzburger Ruderer-Schilanglauf und Biathlon

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN
FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:

**TOTO • HSZ • ÖOC
SPORTHILFE • BSO • IMSB
ADIDAS • SCHELLENBACHER
AUTO HOLZDORFER
RÖMERQUELLE
DRUCKEREI FUCHS
WEBA SPORTARTIKEL
LOH-CRAFT**

Gedruckt auf
ARCTIC VOLUME 90 g
zu 50 % gesponsert von



europapier

Bundeskantleramt
sport.austria

Nachdruck, auch auszugsweise, nur unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen. Bei Zuschriften an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert. Für amtliche Veröffentlichungen übernimmt die Redaktion keine Haftung.

6. November

12. Int. Fußballturnier des ÖRV
Wien

20. November

RUDERTAG in Wien

27./28. November

Trainertagung des ÖRV, Wien

29. Jänner 2005

16. Internationale österreichische
Ruder Indoormeisterschaften, Linz

3. Februar

FISA Extraordinary Congress
Dubrovnik (CRO)

6. Februar

Salzburger Ruderschilanglauf und
Biathlon

12. März

Heineken Rowing Regatta
Amsterdam (NED)

2. April

Korneuburger Frühjahrswaldlauf
RV Alemannia

16./17. April

Kleinboottest, Ottensheim

23. April

1. Sternfahrt Pöchlarn

Redaktionsschluss RR 8/2004:

22. November 2004

Impressum

(Medieninhaber, Herausgeber)

Österreichischer Ruderverband,
1030 Wien, Blattgasse 4
Tel. (01) 712 08 78, Fax (01) 712 08 784
<http://www.rudern.at>
E-mail: office@rudern.at

Satz und Druck: Fuchs GesmbH,
2100 Korneuburg, Kirchengasse 3

Redaktion: Erwin Fuchs, Korneuburg,
Tel. (02266) 806 50, (0664) 154 58 17
Fax (02266) 801 90

E-mail: druckerei.fuchs@easy-phone.at
Fotos: Fuchs, Kessler, Loss, Neuwirth,
Pirat, STAW

Verlagsort: Wien

P. b. b.

Verlagspostamt: 1030 Wien

Offenlegung

Medieninhaber: Österreichischer Ruder-
verband, 1030 Wien, Blattgasse 4
(Präsidium: Ing. Peter Pointner, Horst
Anselm, Dr. Werner Russek, Erwin
Fuchs, Dr. Michael Unger, Mag. Johannes
Gotsmy, Günter Müller).

Der RuderReport ist eine unabhängige,
unpolitische Druckschrift und dient der
gegenseitigen Information der Mitglie-
der und Vereine des Österreichischen
Ruderverbandes. Näherbringung des
Sportes der Öffentlichkeit.

Erscheint 8mal jährlich – Auflage 7.600

OLYMPISCHE SPIELE 2004

Olympische Spiele 2004 – Athen

Die Größenordnung der Leistung

Nun sind die Spiele der XXXVIII. Olympiade also Geschichte – Geschichte, an der auch die österreichischen Ruderer mitgeschrieben haben. Bestand das Team für Athen nach der „großen Qualifikationsrunde“ bei der WM 2003 aufgrund hinlänglich bekannter widriger Umstände nur aus einem Einer, konnte der ÖRV bei der Restquotenregatta Mitte Juni in Luzern gegen stärkste Konkurrenz doch noch auf fünf Aktive plus einen Ersatzmann aufstocken – allein schon ein grosser Erfolg für den österreichischen Rudersport, wenn man die Aufgabenstellung, den Rahmen und die Gegner realistisch einzuschätzen weiß. The games were on – and we were there!

JOHANNES GOTSMY, SPORTWART

Unter diesen Voraussetzungen wird auch allen (ausser notorischen Neidern) die Wahrheit der Schlagzeile am vierten Tag der olympischen Ruderbewerbe klar: Beide österreichischen Boote im Semifinale – das Ruderteam hat in Athen das Plansoll bereits erfüllt!

Die Organisation der Spiele

Griechenland veranstaltete Olympische Spiele der Extraklasse, Spiele mit Herz und Hirn! Zuerst einmal bewisen die Griechen den unzähligen Kritikern aus dem Vorfeld, dass die Uhren offensichtlich doch nicht überall gleich schnell liefen – oder die Griechen in derselben Zeit einfach mehr zu leisten imstande sind als ihre Kritiker?!

Das olympische Dorf war zwar nicht fertig begrünt, lieferte aber infrastrukturell einen perfekten Mittelpunkt für das Leben der Athleten. Es war ein Dorf wie die Welt – die ganze Welt in einem Dorf. Die Balkone nahezu aller Häuser waren mit Fahnen geschmückt, im Vorgarten der Schweizer fand sich eine Kuh, vor dem Haus der Niederländer eine ganze Batterie Fahrräder, auf einem Haus der Kubaner überlebensgroß und schachspielend Fidel Castro, und gegenüber dem Haus der Österreicher – ein zusätzlicher Zaun und jede Menge Security. Neben uns wohnte die israelische Mannschaft, noch selten waren wir wahrscheinlich so gut bewacht. Sicherheit wurde überhaupt groß geschrieben, „security“ war relativ dezent, aber omnipräsent ab dem Flughafen auf dem Weg zum Shuttlebus, beim Eingang ins Dorf und zur Regattastrecke, beim Einsteigen in den Bus zum und vom Rudergelände.

Die Ruderstrecke in Schinias, mit dem Bus ca. eine Stunde vom olympischen Dorf entfernt, war eine beeindruckende Anlage, perfekt in Form und Funktion – das beste, was man sich vorstellen kann. Da sich auch der Wind die meiste Zeit in Grenzen hielt (die Regattabahn präsentierte sich oft spiegelglatt), konnte Griechenland der Ruderfamilie die weltbeste Anlage zur Verfügung stellen. Was den Rahmen aber wirklich unvergesslich

macht, war die Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Unterstützung bei fast unmöglichen Aufgaben durch das Team um Vassilis, den Eventmanger vor Ort! Daneben lieferte die FISA wieder einmal eine perfekte Organisation einer Großveranstaltung.

Die Organisation der Österreicher

Im olympischen Dorf bewohnten die Österreicher zwei Häuser, es herrschte ein Kommen und Gehen, einige Athleten reisten bereits kurz nach ihren Wettkämpfen ab, andere kamen erst realtiv knapp vor ihren Wettkämpfen nach Athen. Das Team um den nimmermüden „Einsatzleiter“ Hans Holdaus: Manuela, Martina und Hannes arbeitete teilweise fast rund um die Uhr und hatte mit seiner Arbeit im Hintergrund ebenso „unsichtbaren Anteil“ am Erfolg der österreichischen Sportler wie das medizinische Team um Alfred Engl, dem einzigen Arzt, der an jedem Renntag bereits früh am Morgen nach Schinias kam; auch an rennfreien Tagen den Weg hinaus fand Wolfgang „Praschi“ Prascheits der Masseur der Ruderer im ÖOC-Pool.

Das Team im Hintergrund der Ruderer

Mittwoch in der Früh traf nach einer langen Reise über Triest und mit der Fähre nach Patras der Boottransport und das erste Wohnmobil ein, am Donnerstag das zweite, womit zwei Tage vor Beginn der Ruderbewerbe auf einem Campingplatz in der Nähe der Ruderstrecke die Infrastruktur für unsere Mannschaft stand.

Die Stimmung im "Austrian Olympic Rowing Village" auf dem Campingplatz in Schinias war ausgezeichnet, abseits vom olympischen Getöse bereitete sich die österreichische Rudermannschaft in Ruhe auf ihre Aufgaben vor. In der Tatsache, dass sich die Athleten täglich 2-4 Stunden Fahrt vom Dorf zur Strecke ersparten. Darüber hinaus musste die Mannschaft an Renntagen nicht mitten in der Nacht aufstehen, um beizeiten an der Strecke zu sein; vor allem für die Leichtgewichte mit der Abwaage zwei Stunden vor Beginn ihres Rennens war ein Quartier in Schinias von enormer Bedeutung, sodass keine Nation die nicht unerheblichen Investitionen in eine Unterbringung vor Ort scheute.

Dass unseren Ruderern die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung stand, war alles andere als selbstverständlich, schließlich waren die Motorhomes von Hamburg nach Schinias zu überstellen und auch der Boottransport musste erst einmal sicher die Strecke von Wien über Triest und Patras nach Schinias hinter sich bringen. An dieser Stelle ein grosses DANKE an jene, die unser Olympiateam mit ihren Chauffeurleistungen so großartig und unkompliziert unterstützten:

Aram Lemmerer, Hannes Asmera, Tino Egarter, Gerald Roth, Othmar Haag und Johannes Mayr!

Ein weiterer Österreicher war bei den

Ruderbewerben im Einsatz! Die FISA nominierte Heinz Ruth aufgrund seiner enormen Fach- und Regelkenntnis ins olympische Schiedsrichterteam, wozu wir natürlich herzlich gratulieren! Heinz war eine grosse Stütze, wenn es um Fragen zum Regelwerk ging – an dieser Stelle: vielen Dank Heinz!

Der Männer-Einer

Für Österreich im Einer an den Start ging Raphael Hartl vom Racing-Club Linz. Nachdem Ralph Kreibich vom RV Möve Salzburg bei den Weltmeisterschaften 2003 einen Quotenplatz für Österreich geholt hatte, erwies sich der Herausforderer Hartl im direkten Duell um den Startplatz in Athen als der eindeutig Schnellere und qualifizierte sich mit seinem vierten Platz beim Weltcup in München für die österreichische Olympiamannschaft.

Der Einer war in der Olympiasaison wesentlich stärker besetzt als in den vergangenen Jahren, rückte doch der Este Jaanson, Weltmeister 1990, wieder ins Zentrum der Medaillenkandidaten, tauchte plötzlich der Belgier Maeyens auf, war der Bulgare Yanakiev wieder in Topform und der Argentinier Fernandez um Klassen stärker als je zuvor. Altmeister Chalupa aus Tschechien und Topfavorit und der regierende Weltmeister Tufte aus Norwegen komplettierten das Finale am Samstag Nachmittag. Es sagt wohl alles, wenn für den Bronzemedallengewinner von Sydney 2000, Weltmeister 2002 und Vizeweltmeister 2003, dem Deutschen Marcel Hacker kein Platz im A-Finale ist. Olympia-Jahre haben eben ihre eigenen Gesetze!

Die Spiele der XXVIII. Olympiade waren gerade eröffnet und wir bereits mit unserem ganzen Interesse auf der Regatbahn in Schinias beim Vorlauf von Raphael Hartl. Das imposante Feld von 29 Booten ließ nur den Vorlaufsieger direkt ins Semifinale aufsteigen, was angesichts der Gegner aus Argentinien, Usbekistan, Indien und Algerien nahezu unmöglich war. Wurde der Argentinier Santiago Fernandez, diese Saison eine Klasse stärker als davor, von der Fachpresse doch spätestens seit seiner Vorstellung bei der Rotseeregatta als Geheimtip auf eine Medaille gehandelt.

So war die Renntaktik darauf angelegt auf Sieg zu fahren, wenn sich eine entsprechend sichere Chance auf dem ersten

Fünfhunderter zeigte. Andernfalls sollte unter möglicher Schonung der Reserven der 2. Platz abgesichert werden, um eine gute Ausgangsposition für die Auslosung des Hoffnungslaufs zu schaffen.

Raphi nahm – in Umsetzung der Taktik – bereits auf dem ersten Streckenviertel das Tempo heraus und fuhr mit langen kraftvollen Schlägen auf den sicheren zweiten Platz. Mit diesem Ergebnis bekam er für den Hoffnungslauf eine ansprechende Auslosung mit Slowenien und Taipeh, wobei die ersten beiden ins Semifinale A/B/C aufstiegen.

Aufgrund widriger Wetterprognosen für Montag wurden die Rennen abgesagt und auf Dienstag verschoben. Die ursprünglich angepeilte Startzeit um 9.40 konnte nicht gehalten werden, sodass unser Einer seinen Hoffnungslauf um 15.19 in Angriff nahm. Mit einem ungefährdeten 2. Platz im Hoffnungslauf hinter Slowenien qualifizierte sich Raphi für das Semifinale, in dem er es mit den Vorlaufsiegern Jaanson aus Estland und Maeyens aus Belgien, den Hoffnungslaufsiegern Lawson aus Großbritannien und Cascarot Iznaga aus Cuba sowie Law aus HongKong zu tun bekam. Um bei den teilweise exotisch anmutenden Ländern und Namen die Relationen klarzustellen: für das Semifinale der letzten 18 war bei Windstille bis leichtem Gegenwind ein Leistungsvermögen von unter sieben Minuten über die 2000 m erforderlich!

Im Semifinale der Männer-Einer lieferte Raphael Hartl im dritten Lauf ein hervorragendes Rennen, bei dem die Platzierung leider nicht die gezeigte Leistung widerspiegelte. Obwohl gesundheitlich angeschlagen angetreten, steigerte sich Raphi im olympischen Bewerb von Rennen zu Rennen und konnte am Semifinaltag erstmals halbwegs aufzeigen was in ihm steckt. Nachdem er mit einem kompromisslosen Start an die Spitze gefahren war, musste er zwar Estland und Belgien (n.b. beim Weltcup in München seine Kragenweite!) ziehen lassen und konnte auch dem Druck Großbritanniens und Kubas zunächst nicht standhalten. Es wäre aber nicht Raphi, wenn er sich damit abgefunden hätte. So fuhr er weiterhin ein nach vorne orientiertes Rennen und attackierte auf dem letzten Streckenabschnitt – leider startete er den Spurt ein paar Schläge zu spät, sodass der Kubaner 3/10 Sekunden ins Ziel retten konnte.

Wie Raphi später sagte, hatte er aufgrund der bisherigen Rennen nicht das nötige Selbstvertrauen, früher mit dem Spurt zu beginnen: zu stark war das Gefühl aus Vor- und teilweise auch Hoffnungslauf präsent, wo einfach nichts mehr ging. Und während sein Gegner sich ins Ziel rettete, war das Rennen für Raphi einfach 20 m zu früh aus. Die Zeit von 6.58 und nur 11 Sekunden hinter dem Sieger in seinem, dem schnellsten Semifinale, sowie z. B. 10 Sekunden schneller als der Schweizer Vonarburg im Lauf davor, sprechen Bände; man darf sich von weniger bekannten Namen aus weniger populären Nationen nicht täuschen lassen!

Für das Finale C wurden Niederlande, Ägypten und Brasilien als stärkste Gegner eingeschätzt, womit noch einmal ein hartes Rennen bevorstand. Raphi war im olympischen Bewerb nach einer langen, kräfteaubenden Saison aus verschiedenen, vor allem gesundheitsbedingten Gründen leider nicht in Topform. Der fünfte Platz im C-Finale stellte definitiv nicht Raphael Hartls Leistungsvermögen dar. Als vorbildlicher Sportsmann suchte er keine Ausflüchte, gab bis zum letzten Rennen, was aktuell in ihm steckte und gratulierte schließlich allen Athleten, denen er sich in diesem Bewerb beugen musste. Der österreichische Rudersport kann stolz sein über Sportler mit dem Leistungspotenzial und dem Format eines Raphael Hartl zu verfügen!

Der Männer Leichtgewichts 4-

Erst relativ spät, um der Hitze zu entgehen, landete erst Freitag am frühen Nachmittag unsere Crew im LM4– Wolfgang Sigl (WSV Ottensheim), Bernd Wakolbinger (Wiking Linz), Sebastian Sageder (Donau Linz), Juliusz Madecki (Normannen Klosterneuburg) mit Ersatzmann Uwe Daxböck (LIA Wien) in Athen. Nachdem sie die Akkreditierungsformalitäten hinter sich gebracht hatten bezogen sie sofort Quartier im „Austrian Rowing Village“ auf dem Campingplatz in Schinias; ein relativ rascher und unkomplizierter Ablauf war Dank des unermüdlichen Einsatzes unseres Fahrers Aram Lemmerer möglich.

Im Vorlauf am Sonntag sollte es unser Vierer im ersten Heat um 9:40 mit Canada, Spanien, Serbien-Montenegro und den Niederlanden zu tun. Obwohl ein dritter Rang für den direkten Aufstieg ins Semifinale (der letzten 12) reichte, war die Auslosung alles andere als leicht. Aber was ist schon leicht bei Olympischen Spielen, insbesondere nach dem beinharten Selektionsprozess über WM und/oder Quotenregatta. Wir waren gespannt zu sehen, wie weit Luggi, unser Schlagmann, seine Darmgrippe weggesteckt hatte und mit voller Kraft angreifen konnte.

Vor diesem Hintergrund freuten wir uns ganz besonders über den direkten Aufstieg des österreichischen Vierers ins Semifinale. Nicht nur dass, sondern viel mehr wie sie den Aufstieg fixierten, war beeindruckend. Beeindruckend deshalb, weil der Schlagmann Luggi Sigl eben vor einer Woche noch mit hohem Fieber das Bett hüten musste. Dass die Vier grundsätzlich toll drauf waren, wussten wir von den Trainingsleistungen – der Aufbau war von Headcoach Martin Kessler perfekt geplant und umgesetzt wor-

den. Die große Unbekannte war aber, wie weit Luggi regeneriert hatte. Mit der im Vorlauf gezeigten Leistung untermauerten unsere Athleten eindrucksvoll, dass sie zum engsten Kreis der Weltklasse zählten!

Das aktuelle 13 Boote-Starterfeld bildete sich nach härtesten Qualifikationen und es ist tatsächlich schon eine Bombenleistung, hier in Athen überhaupt am Start zu stehen; nicht weil es ums Dabeisein ginge, sondern weil dafür im Vorfeld eine Topleistung erbracht werden musste. Dementsprechend knapp war auch Erwartung um den Einzug ins Finale. Nach dem Vorlauf hatten zumindest 9 Boote eine absolut realistische Chance auf das Finale A, nach dem Hoffnungslauf würden die Karten neu gemischt werden - weniger ernsthafte Konkurrenten um einen der begehrten sechs Plätze würden es definitiv nicht!

Am Donnerstag musste unser Boot gegen Canada, Australien, Italien, USA und Serbien Montenegro um den Aufstieg ins Finale kämpfen. Das Los war hart - aber schließlich handelte es sich hier auch um ein olympisches Semifinale und wir durften von unseren Athleten eine Spitzenleistung erwarten. Und es war eine phantastische Leistung, die unsere Vier Wolfgang "Luggi" Sigl, Bernd Wakolbinger, Sebastian "Bast" Sageder, Juliusz Madecki, in diesem Semifinale boten! Obwohl die Tür zum A-Finale schließlich nicht einmal 1,3 Sekunden vor unserem Boot von den Kanadiern zugemacht wurde, etablierte sich der österreichische Vierer eindrucksvoll in der absoluten Weltklasse. Mit einem Rückstand von einer Länge auf Medaillenkandidat Italien und nicht einmal drei Sekunden langsamer als der spätere Olympiasieger Dänemark zeigte unser Vierer sein Potenzial. Hinter den drei Erstplatzierten der Rotseeregatta kam unser Boot als Vierter ins Ziel. Dies ist umso beachtlicher, wenn man bedenkt, dass dem Boot im Herbst der Schlagmann abhanden kam, was wesentliche Umbildungen erforderlich machte. Die Art und Weise wie diese Vier unter der Leitung Martin Kesslers dies bewerkstelligten, ist nicht nur für Sportsinsider, sondern auch für Vertreter aus Wirtschaft und sonstigen Organisationen als Vorbild geeignet.

Wiewohl am Tag danach natürlich ein wenig Trauer über die - auch durch Lospech bedingte - Nichtteilnahme am A-Finale mitschwang, war die Stimmung aufgrund der absoluten Weltklasseleistung im Semifinale dennoch sehr gut. Was der Vierer hier geboten hat, sprengte in Wahrheit alles Vorstellbare. Vor 10 Wochen musste man noch um die Qualifikation für die OS zittern, jetzt fuhr er mit den absolut schnellsten Booten der Welt mit und kämpft um den Finaleinzug! Die Leistung wurde insbesondere auch von österreichischen Sport-Insidern außerhalb der Ruderszene mit höchstem Respekt anerkannt,

Am Samstag gingen die Ruderbewerbe für Österreich zu Ende. Der Leichtgewichts-Vierer ohne Beirer um 11.30 das Finale B und aufgrund des hochqualifizierten Felds war von vornherein klar, dass es ein hartes Rennen würde. Unser Boot hatte im Semifinale bis ins Ziel um den Aufstieg ins A-Finale gekämpft und hinter den drei Erstplatzierten der Rotsee-

regatta ITA, AUS und CAN äusserst knapp den vierten Platz belegt. Obwohl sie mit klarem Vorsprung auf die Boote hinter ihnen und nur drei Sekunden nach den Siegern bzw. eine gute Sekunde hinter den Drittplatzierten über die Ziellinie fuhren, konnte man für das B-Finale daraus kein "logisches" Ergebnis ableiten.

Auch in diesem Rennen zeigte sich, dass jene Boote, die knapp das A-Finale verpassen, selten die entscheidende Rolle im B-Finale spielen. Dies war in den meisten Kleinen Finali der vergangenen beiden Renntage zu beobachten. Zu sehr gehen sie im Vergleich zu ihren Gegnern offensichtlich ans Limit. Unsere Vier waren hoch motiviert, nahmen die Rennvorbereitung in Angriff wie immer und lieferten einen kämpferischen Lauf. Das Rennen ging relativ klar an die bisher gegen unser Team chancenlose Mannschaft aus Serbien Montenegro vor Russland und den USA. Ebenso knapp wie Österreich den dritten Platz verpasste, ging Deutschland als Fünfter hinter unserem Boot ins Ziel. Mit dem zehnten Endrang verabschiedete sich unser Vierer-ohne daher von den Olympischen Spielen 2004.

Dazu ist festzuhalten: (1) Vor zehn Wochen war allein die Qualifikation für die OS ein Wunder, das erst verwirklicht werden musste - und verwirklicht wurde! (2) Eine Olympia-Platzierung unter den Top-ten ist für so manche Teilnehmer ein Traumziel, von dem sie nur träumen können. (3) Nach einem sehr guten Vorlauf zeigte unser Vierer im Semifinale eindrucksvoll, dass er zur engsten Weltklasse gehört! Gratulation der Mannschaft Wolfgang Sigl, Bernd Wakolbinger, Sebastian Sageder und Juliusz Madecki mit ihrem Trainer Martin Kessler! Sie haben das - realistisch betrachtet - unmögliche möglich gemacht und in wenigen Monaten für Olympia ein Weltklasseboot gebildet!

Der Trainer

Olympische Spiele sind etwas besonderes und haben teilweise eigene Gesetze, was ein einfacher Blick in die Startlisten der B- und C-Finali bestätigt. Aufgrund der Quotenregelung stellt es heute bereits eine enorme sportliche Leistung dar, bei den Olympischen Spielen an den Start gehen zu können. Wer darüber hinaus bei den Spielen seine Potenzial ausschöpft, dem ist allerhöchste Anerkennung zu zollen! Dies gilt für alle Aktiven und - last but not least - für deren Trai-

ner: Im Fall der österreichischen Mannschaft Martin Kessler, der es geschafft hatte, den stärksten österreichischen Ruderer binnen weniger Wochen zum schnellsten Einerfahrer zu machen und ein Mannschaftsboot zu bilden, das nicht nur erfolgreich auf der Restquotenregatta einen der heiß umkämpften Plätze holte, sondern sich in den acht Wochen bis zur olympischen Regatta weiterhin steigerte und beim Hauptwettkampf in Hochform war! Gratulation und Anerkennung den Aktiven und ihrem Trainer!

Ein Resümee

Einige Anmerkungen zu den olympischen Ruderbewerben: die Dichte im internationalen Rudersport ist hoch wie nie zuvor. Innerhalb einer einzigen Leistungsstufe entscheiden minimale Abstände über die Teilnahme in diversen Finali. Keine Nation kann so prominent sein, kein Ruderer, kein Boot so stark, dass sie eine "Bank" auf ein Finale wären. Als Beispiele genannt seien Deutschland im Einer, Vierer ohne und Lgw-Doppelzweier der Männer, Großbritannien im Zweier-ohne und im Achter, Italien im Leichtgewichts-Doppelzweier, Zweier-ohne und Doppelvierer der Männer sowie im Frauen-Doppelzweier, Australien im Männer-Doppelvierer, Russland im Frauen-Einer, Canada im Lgw-Doppelzweier der Frauen und Irland in jenem der Männer... die Aufzählung umfasst ausschließlich Weltmeister und WM-Medaillen-Gewinner sowie Weltcup Sieger der laufenden Saison.

Was bedeutet das für Österreich?

Vor dem Hintergrund der erfolgreichen Wettkampf- und sportwissenschaftlichen Aufbauarbeit der vergangenen Jahre sind einige Punkte glasklar auszumachen: Erstens muss man Mannschaften und Trainer in Ruhe arbeiten lassen. Zweitens müssen alle am Leistungssport Interessierten zusammenarbeiten um die nötigen Mittel und die erforderliche Infrastruktur auf die Beine zu stellen. Drittens müssen die - absolut überschaubaren - Kräfte bundesweit gebündelt werden, das heisst: eine einheitliche, einzige Linie innerhalb des Verbandes. Um mögliche Missverständnisse vorab auszuräumen, das bedeutet nicht, dass jeder, der sich dazu berufen fühlt, mitentscheiden kann, denn: Entscheidungen zu Spitzenleistungen hängen an Expertenwissen und sind nicht demokratisierbar!

6. bis 8. August 2004 · Poznan (Polen) – U23-WM

6. Platz für den LM 4x

Der LM 2x u. LM 4– als 4. im Semifinale knapp am A-Finale gescheitert

Poznan zeigte sich von unserem Ankunfts- tag an von seiner Sonnenseite mit bis zu 29 Grad.

Aufgrund der Wettervorhersage entschlossen wir uns schon am Dienstag Abend in Richtung Polen aufzubrechen, um nicht in der größten Hitze im Auto zu sitzen. Die Fahrt verlief ohne größere Probleme, wenn man nicht gerade Männer Karten lesen lässt ... Auch an der Grenze nach Polen hatten wir einen kurzen Aufenthalt, da ein Abblendlicht des Verbandsbusses defekt war, aber dank meines Polizei-Ausweises konnten wir auch das Problem schnell lösen.

Der Mittwoch wurde dann zum Erholen genutzt, die Boote aufmontiert und die Strecke getestet. Die Unterbringung und Verpflegung waren bestens und es gab eine gute Shuttle-Verbindung zur Strecke.

BIRGIT NEUWIRTH

Leider wurde am Samstag in unseren Bus eingebrochen und der Radio entwendet. „Netterweise“ wurde dabei die Seitenscheibe entfernt, ohne diese zu beschädigen. Die Anzeige bei der Polizei zu machen, war dafür wieder ein (langwieriges) Erlebnis für sich. Zum Glück war ich nicht alleine dort und es hatte andere schlimmer getroffen.

Ein Dankeschön noch an die Trainer, sei es für einkaufen, Wasser abholen und alle anderen „Kleinigkeiten“. Und noch ein Dank an Frau Wolfsberger, die als Mas- seurin ausgeholfen hat.

Rennberichte

W 1x: Sandra Wolfsberger (PÖC), Trainer: Gerhard Wolfsberger

15 Boote – SCG; POL; GBR; FRA; RUS; AUS; HUN; AUT; GRE; DEN; GER; LAT; CRO; ESP; SLO

Wie auch an den folgenden Tagen, mussten die Ruderer mit starkem Ostwind (Gegenwind) und der großen Hitze kämpfen.

Sandra erreichte mit einem guten Rennen den zum direkten Aufstieg in das Semifinale notwendigen dritten Platz.

VI: 1. AUS 8:57,99, 3. AUT 9:02,85

Das Semifinale war erwartungsgemäß ein deutlich schwereres Rennen. Sandra kämpfte zwar bis zur Ziellinie, das Finale war jedoch außer Reichweite. Sie nahm aus dem Rennen jedoch auch die Motivation nächstes Jahr ihr Glück im Leichtgewichts-Einer zu versuchen (dafür alles Gute).

SF: 1. POL 8:31,92, 5. AUT 8:49,27

Im B-Finale zeigte Sandra wieder bravoreis wie sie bis ins Ziel alles geben konnte. Leider tat ihr der Wind auch am letzten Tag nicht den Gefallen zu drehen. Und durch den Gegenwind war sie als leichteste des Feldes sicher etwas benachteiligt. Aber nach drei guten Rennen konnte sie zufrieden nach Hause fahren.

FB: 1. GBR 8:23,69, 5. AUT 8:28,46

W 2x: Michaela Mayr (GMU), Claudia Springer (LIA), Trainer: Lukas Höbarth

13 Boote – CZE; SUI; AUT; ITA; LAT; AUS; POL; LTU; GER; NOR; ROM; HUN; RUS

Michaela und Claudia schafften im Vorlauf den dritten Platz, somit ersparten sie sich auch den Hoffnungslauf und stiegen direkt ins Halbfinale auf.

VI: 1. CZE 8:14,40, 3. AUT 8:27,43

Das Semifinale war leider für unseren Frauen Doppelzweier kein gutes Rennen. Nach dem Vorlauf umgesetzt, schafften es beide Mädels nicht, ihre Leistung am Wasser zu bringen und sich richtig zu verausgaben.

SF: 1. NOR 8:06,59, 5. AUT 8:30,04

Im B-Finale haben es Michi und Claudia wieder geschafft, sich zu motivieren und auch ruderisch und kämpferisch zeigten sie ein gutes Rennen. Trotzdem kamen sie über den 6. Platz nicht hinaus.

Ich hoffe für beide, dass sie dem Rudern treu bleiben und auf die dieses Jahr gezeigte Leistung für die kommenden Jahre aufbauen. Dann ist es sicher wieder zu schaffen den Anschluss im schweren Frauen-Bereich zu finden.

FB: 1. ROM 7:42,03, 6. AUT 7:53,67

LM 2x: Christoph Affenzeller (WLI), Roman Reiter (WIB), Trainer: Gerald Aigner

18 Boote – HUN; FRA; POR; POL; ESP; CZE; CAN; GBR; HKG; AUT; AUS; BEL; GRE; SLO; GER; FIN; ITA; JPN

Der leichte Doppelzweier benötigte einen Sieg im Vorlauf, um direkt ins Semifinale aufzusteigen.

Da das nicht möglich war, wurden die beiden Vierte, ein Aufwärmrennen für den Hoffnungslauf am Nachmittag.

VI: 1. CAN 7:47,83, 4. AUT 7:58,13

Im Hoffnungslauf zeigten Christoph und Roman dann, dass sie gut vorbereitet waren. Sie erreichten den für den Aufstieg ins Semifinale notwendigen 3. Platz.

HI: 1. POR 7:25,03, 3. AUT 7:30,51

Das Semifinale war ein hervorragendes Rennen der beiden, aber trotz ihrer auch kämpferisch tollen Leistung war der Erfolg der undankbare 4. Platz. Damit blieb auch für sie nur das B-Finale.

SF: 1. CAN 7:22,02, 4. AUT 7:34,30

Auch das B-Finale zeigte, dass sich die hohe Dichte im olympischen leichten Männer-Bereich bis zu den U-23 Rudern fortsetzt. Wieder ein Rennen, dass vom ersten bis zum letzten Schlag spannend war und bei dem sich kein Boot auf seinem Platz sicher fühlen konnte. Am Ende ein toller 3. Platz, der hoffentlich auch in dieser Bootsklasse einen Aufwärtstrend einleitet.

FB: 1. GRE 6:58,51, 3. AUT 7:04,02

LM 4x: Andreas Hahn (NOR), Paul Kircher (VIL), Josef Hilber (VIL), Christian Rabel (NOR), Trainer: Wilhelm Bauer

7 Boote – POL; GER; ITA; DEN; GRE; AUT; JPN

Der Doppelvierer wurde erst bei der Quali zusammengesetzt, da drei Lgw. 2x das Limit geschafft hatten. Aus persönlichen Gründen konnte der Vierer leider nur eine Woche gemeinsam trainieren. Die Situation hätte sicher schon früher gelöst wer-

den müssen, um einen entsprechenden Erfolg erreichen zu können.

Bei Meldeschluss lagen für dieses Rennen sechs Meldungen vor, wodurch nur ein Samstags Finale und ein Finale vorgesehen gewesen wäre. Die Meldung der Japaner war wohl auf dem weiten Weg verloren gegangen. Durch deren Nachmeldung wurde jedenfalls ein neuer Modus mit Vor- und Hoffnungsläufen notwendig.

Im Vorlauf war ein Sieg notwendig, um sich den Hoffnungslauf zu ersparen. Da ein Sieg nicht möglich war und alle übrigen Boote in einen Hoffnungslauf kamen, wurde – nachdem der erste Platz vergeben war – ein „lockeres“ Rennen gefahren.

VI: 1. GRE 7:02,17, 2. AUT 7:10,08

Der Hoffnungslauf fand erst am Samstag statt, da bei sieben Booten kein Halbfinale erforderlich war. In diesem reichte der 4. Platz für den Einzug ins Finale. Gratulation!!

HI: 1. ITA 6:53,11, 4. AUT 7:04,27

Der Doppelvierer war damit das einzige Boot, dass bis ins Finale vorgedrungen war. Wie sich aber schon in den vorigen Rennen abzeichnete, konnte unser Vierer das Tempo der anderen Finalisten nicht mithalten. Somit ein 6. Platz, der zeigt, dass in den Mannschaftsbooten doch einige mehr gemeinsame Kilometer gerudert werden müssen.

LM 4-: Günther Schetelig (WEL), Paul Ruttmann (OTT), Bernd Feuerstein (WIB), Alexander Minichmayr (WLI), Trainerin: Birgit Neuwirth

14 Boote – GER; DEN; FRA; IRL; AUT; CAN; RUS; NED; SUI; ITA; CZE; AUS; GRE; MLD

Mir ist schon bei der Auslosung schlecht geworden, aber „mein“ Vierer hat es

doch recht gelassen genommen, im Vorlauf schon mit vier erwartungsgemäß sehr starken Mannschaften zusammenzutreffen. Dazu kam dann noch, dass das Rennen nicht so funktionierte wie es eigentlich sollte. Damit blieb nur ein 4. Platz und der Umweg über den Hoffnungslauf.

VI: 1. GER 7:04,63, 4. AUT 7:33,69

Der Hoffnungslauf am Nachmittag wurde dann natürlich anders in Angriff genommen. Von Beginn an wurde kein Zweifel gelassen, wer mit dem ersten Platz aufsteigen sollte. Ein gutes Rennen, dass für das Semifinale hoffen ließ.

HI: 1. AUT 6:58,31

Das Semifinale war für mich der reinste Horror. Mein Vierer vom Start weg vorne dabei, ein guter 3. Platz über (fast) die gesamte Strecke, tlw. sogar der zweite in Reichweite. Aber wie auch schon im LM 2x zeigte sich die hohe Dichte. Kurz vorm Ziel zogen die Holländer einen starken Endspurt an, dem unser Vierer nichts mehr entgegenzusetzen hatte. Völlig verärgert ruderten sie als 4. über die Zielinie. Platz 5 und 6 waren abgeschlagen.

SF: 1. CAN 6:46,71, 4. AUT 6:59,71

Im B-Finale machten sich bei meinem Vierer die vorigen Rennen bemerkbar. Wieder ein Rennen in dem die Plätze bis zum Ziel nicht verteilt waren. Auch diesmal fehlte im Endspurt wieder ein bisschen die Kraft. Somit leider nur der 5. Platz, der nach dem so knapp verpassten Einzug in das A-Finale natürlich besonders bitter war. Trotzdem ein Dankeschön an meine Vierer für die Saison, die zwar nicht immer einfach war, aber die wir dann doch als tolle Mannschaft beendet haben!!

FB: 1. RUS 6:39,12, 5. AUT 6:44,91

31. FISA-World-Masters-Regatta · 3. bis 5. Sept. 2004 · Hamburg

Erstmals ein ARGO-MW-A8+ am Start

Auch österreichische Mastersruderer sollten einheitlich Auftreten

Zum 31. Mal trafen sich Mastersruderer aus aller Welt, um ihre Kräfte zu messen. Diesmal war Hamburg mit der Durchführung betraut worden und lieferte im sportlichen Bereich eine sehr gute Organisation ab. Beim Catering war davon leider nicht viel zu spüren.

K. KÜHNE, WRK ARGONAUTEN

20 Argonauten hatten den weiten Weg in den rauen Norden auf sich genommen, einige als Vielstarter, andere als Betreuer oder Fans.

An vier Tagen mit untypisch norddeutschem Wetter (Windstille und Sonnenschein) konnte man mehr als 4000 Ruderer und sehr viele spannende Rennen erleben. Aus österreichischer Sicht waren u.a. die Normannen mit ihrem großem Team sehr auffällig und erfolgreich. Aber auch Donaubund, LIA und Albatros Klagenfurt konnten Siege erkämpfen. (Wahrscheinlich waren noch einige mehr österreichische Starter anwesend, Sorry).

Auch die Wiener Argonauten konnten drei Siege einfahren, Adriana Randall im 1x MW-C und im Mixed 2x AK D mit Raimund Haberl sowie die Crew Anja Schäfer-Bongwald/Katharina Kühne im 2- MW-A.

Für einige unserer Starter war es die erste Regatta im Ausland. Auch wenn es für Platz 1 nicht reichte, so waren es doch die

persönlichen Siege, die zählten. Wer erlebt hat wie diese Athleten, die erst seit ein, zwei Jahren rudern, jetzt ihre Selbstzweifel und Ängste überwinden und sich der Konkurrenz stellen, musste Stolz auf sie sein. Mastersrudern ist halt mehr als das Streben nach Platz Eins. Eines der interessantesten Rennen aus persönlicher Sicht war der Argonauten Frauen-Achter Altersklasse A. Die Argonautinnen wurden von einer tschechischen Ruderin, von H. Goldfarb und S. Hammermüller tatkräftig unterstützt und überraschten mit ihrem tollen Rennen. Am Ende eines spannenden Wettkampfes reichte es zu Rang 3, eine halbe Luftkastenlänge hinter Platz 2.

Ansonsten fielen die vereinzelt kleinen österreichischen Gruppen auf, die unabhängig voneinander agierten und organisierten. Andere Nationen wie Italien (Team Master Italia) oder Schweiz (Swiss Masters) scheinen ihre Kräfte zu bündeln und treten (auch optisch) als Team auf. Vielleicht kann man auch in Österreich Synergieeffekte erkennen und nutzen.

Bliebe noch zu sagen, dass die Mastersparty in der Speicherstadt sehr gelungen war und das Rudern in Hamburg einen anderen gesellschaftlichen Stellenwert als z. B. in Wien hat. 24 Hamburger Vereine mit teilweise mehr als 600 Mitgliedern pro Verein zeugen von der hohen Popularität!

Die 32. FISA World Masters Regatta wird ab 8. September 2005 in Strathclyde, (Schottland) ausgetragen.

25. und 26. September 2004 · Linz – Ottensheim

77. Österreichische Staatsmeisterschaft 47. Österr. Juniorenmeisterschaft · 32. Österr. Schülermeisterschaft

Der WSV Ottensheim mit 10 Titeln erstmals erfolgreichster Verein

Das äußerst gute Meldeergebnis zu den Österreichischen Meisterschaften hätte sich wahrlich einen besseren Rahmen verdient. Damit meine ich aber nicht die Organisatoren, die ausgezeichnete Arbeit leisteten, sondern das äußerst unfreundliche Wetter – kalter Nordwind mit Regen vermischt – dass die Stimmung trübte, für die Aktiven gab es aber faire Bedingungen. Die Oberösterreicher holten sich ihre Vormachtstellung wieder zurück, wobei der WSV Ottensheim mit 50% der Siege einen wesentlichen Anteil hatte. Die großen Verlierer diesmal die Kärntner, von 13 Meistertiteln im Jahre 2003 blieben heuer nur mehr drei übrig ...

Von Rennen zu Rennen

Schülerinnen

1x: 13 Meldungen im Einer und ein deutlicher Sieg von Lucia Hinterberger für den Gmundner RV vor Nautilus Klagenfurt und dem 1. WRC LIA.

2x: Knappe Angelegenheit für Sarah Schramm und Sabrina Wolfsberger vom URV Pöchlarn, die sich mit einer Sekunde Vorsprung vor den beiden Booten von Wiking Bregenz ins Ziel retteten.

4x+: Leider nur zwei Boote am Start, beide vom RV Wiking Bregenz, die sich den Sieg untereinander ausmachten.

ERWIN FUCHS

Schüler

1x: Ein kräftiges Lebenszeichen bei den Schülern mit 16 Meldungen. Michael Liebhart von Albatros Klagenfurt siegte mit einer Länge vor Dominik Sauer, Alemannia Korneuburg und weitere zwei Sekunden zurück der RV Seewalchen.

2x: Auch der Doppelzweier war mit 12 Meldungen stark besetzt und Michael Liebhart gewann seinen zweiten Titel mit seinem Partner Jan Blanarsch für den RV Albatros vor dem RV Wiking Linz und URV Pöchlarn.

Juniorinnen-B

1x: Agnes Sperrer, RV Seewalchen; lieferte sich ein hartes Duell mit dem Boot aus Gmunden, dass sie mit einer halben Bootslänge für sich entschied, am 3. Platz der WRK Donau bei insgesamt 12 Meldungen.

2x: Dieser Titel ging an den Salzburger RC Möve mit Stephanie Heindl und Julia Zillner, zwei Sekunden dahinter der 1. WRC LIA und am dritten Platz der WSV Ottensheim.

4x+: Vier Boote am Start und es gab eine äußerst glückliche und knappe Entscheidung für Ottensheim mit einer Sekunde vor dem 1. WRC LIA und dahinter am 3. Platz der RV Villach. Allerdings sahen die LIA-Mädchen schon als sichere Sieger aus, knapp vor dem Ziel technische Probleme mit darauffolgendem Ruderbruch,

zu dritt mussten sie sich knapp geschlagen geben.

Junioren-B

1x: 16 Boote gemeldet – drei Finalläufe – und im A-Finale Sieg für den RC Wels mit Gerald Gruber, in einem packenden Zweikampf verwies er Michael Sauer von der Alemannia mit zwei Sekunden auf den 2. Platz, am dritten Platz das Boot von Nautilus Klagenfurt.

2x: Überlegener Sieg für den WSV Ottensheim mit Philipp und Max Reininger, sieben Sekunden betrug der Vorsprung vor ihren Vereinskollegen, am dritten Platz landete der RV Wiking Linz.

4x+: Auch dieser Sieg blieb in Ottensheim vor dem RV Wiking Linz und dem 2. Boot vom WSV.

4+: Mit einer knappen Bootslänge gewannen die Burschen von Wiking Linz vor dem 1. WRC LIA, weitere acht Sekunden zurück der WSV Ottensheim.

Juniorinnen-A

L1x: Neun Boote gemeldet – Tina Wintersteiger von Gmunden beherrschte ihr Rennen klar und siegte vor Pirat Wien und dem WSV Ottensheim, schon vor dem Rennen ausgeschieden das Boot

LM2x: WSV Ottensheim vor RV Wiking Bregenz

vom URV Pöchlarn wegen Gewichtsproblemen.

1x: Auch dieser Sieg ging an den Gmundner RV mit Bianca Spitzbart, vier Sekunden dahinter der RV Seewalchen gefolgt vom RV Normannen.

2x: Glücklicher Sieg für den WRC Pirat mit Marlies Dachler und Heidi Hobel, auch in diesem Rennen gab es bereits eine klare Führung – diesmal für den WSV Dürnstein – aber technische Probleme verhinderten diesen Erfolg und so reichte es nur zum zweiten Platz, an dritter Position der WSV Ottensheim.

2-: Klarer Erfolg für den 1. WRC LIA, Valerie Floch und Raphaela Huttarsch passierten mit rund drei Längen Vorsprung die Ziellinie, gefolgt vom RV Wiking Bregenz und dem RV Normannen.

4x: Auch in diesem Rennen waren die Mädchen vom 1. WRC LIA klar in Front, am 2. Platz das Boot vom RV Normannen gefolgt vom WSV Ottensheim.

4-: Zwei Längen Vorsprung für den RV Normannen vor dem RV Wiking Bregenz und weitere zwei Längen zurück der WSV Ottensheim.

Junioren-A

L1x: Zweikampf Ottensheim-Pirat in dem Dominik Sigl das bessere Ende hatte. Mit zwei Sekunden gewann er dieses Rennen vor dem WRC Pirat, der 1. WRC LIA mit 11 Sek. dahinter am dritten Platz.

1x: Bernhard Garn vom WRC Pirat war eine Klasse für sich und holte in überlegener Manier den Titel, 12 Sek. dahinter das Boot vom RV Wiking Linz knapp gefolgt vom 1. WRC LIA.

2x: Auch in diesem Rennen eine Augenweide die Mannschaft der Piraten – Bernhard Garn und Martin Schmidt hatten im Ziel 14 Sek. Vorsprung auf die Normannen, die weitere 15 Sek. vor dem Gmundner RV das Ziel passierten.

2-: Nur drei Boote am Start und eindeutiger Sieg für Oliver Komaromy und Daniel Kropf vom RV Wiking Linz vor dem WSV Ottensheim und dem WRK Donau.

4x: Sieg für die Normannen, die einen Vorsprung von zwei Sekunden ins Ziel bringen, vor Nautilus Klagenfurt und Wiking Bregenz.

4-: Es war dies das erste Rennen dieser Meisterschaft und der erste Sieg für den WSV Ottensheim und der Beginn der erfolgreichsten Meisterschaften in der Vereinsgeschichte. Am 2. Platz der RV Normannen vor dem RV Wiking Linz.

8+: Der Höhepunkt des Sonntags, sechs Achter stellten sich dem Starter – über dieses Rennen gab es sogar eine Streckenreportage (Heinz Ruth). Harte Positionskämpfe bis etwa 1000 Meter, dann allerdings drehten die Wikinger aus Linz auf und sicherten sich mit fast zwei Bootslängen den vielumjubelten Sieg vor dem 1. WRC LIA und dem WSV Ottensheim, der nochmals eine Länge zurücklag. Gratulation an die Mannschaft und Trainer für dieses Rennen und die ausgezeichnete Jugendarbeit, die hier geleistet wird.

Frauen

L1x: Leider nur drei Boote am Start und unsere WM-Teilnehmerin Michaela Taupe vom RV Nautilus dominierte vor Wiking Bregenz und Möve Salzburg.

1x: Bei insgesamt 11 Meldungen setzte sich im A-Finale – für viele überraschend – Birgit Neuwirth vom WRK Donau ganz klar durch, fünf Sek. vor dem 1. WRC LIA und weitere vier Sek. dahinter das Boot vom RV Nautilus.

2x: Im siegreichen Doppelzweier der LIA ebenfalls eine Quereinsteigerin mit an Bord. Ex-Piratin Bettina Bogner mit Claudia Springer gewannen knapp mit einer Sek. vor Nautilus Klagenfurt und am dritten Platz der WRK Donau.

4x und 4-: Beide Vierer-Rennen werden vom 1. WRC LIA beherrscht. Ebenso holte sich der WRK Donau jeweils die Silbermedaillen.

Männer

L1x: Der vielfache Weltmeister Wolfgang Sigl aus Ottensheim – bei seiner offiziellen Abschiedsgala – zeigte seine Extraklasse. Mit zwei Längen Vorsprung verwies er Sebastian Sageder von Donau Linz auf Platz zwei, dahinter am 3. Platz Wiking Bregenz.

L2x: Diesmal war's etwas knapper, bei seinem zweiten Streich, mit zwei Sek. Vorsprung passierten Wolfgang und Dominik Sigl die Ziellinie vor Wiking Bregenz, weitere vier Sek. dahinter der RV Villach.

L2-: Drei Boote am Start und die Entscheidung für Uwe Daxböck und Paul Sommeregger vom 1. WRC LIA vor ihren Vereinskollegen und dem WRK Donau.

L4x: Die leichten Männer aus Vorarlberg schlugen kräftig zu, Sieg für den RV Wiking Bregenz, drei Sek. vor den Normannen und weitere zwei vor Wiking Linz.

L4-: Der dritte Meistertitel an diesem Wochenende für Wolfgang Sigl, der mit

Dominik, Valentin Parzer und Paul Ruttmann den Bregenzern drei Sek. abnahmen, die wiederum Wiking Linz mit 14 Sek. distanzieren.

1x: Nur fünf Meldungen im Männer-Einer und ein ungefährdeter Sieg für Ralph Kreibich von Möve Salzburg – nach einer Lebensmittelvergiftung im heurigen Jahr vom Pech verfolgt – er gewann mit rund vier Sek. vor Sebastian Sageder (Donau Linz) und ausgezeichnete Dritter wurde Werner Stadler vom WRK Donau. Übrigens Ralph hat sich neu motiviert und sein Ziel ist ausgerichtet auf die Olympischen Spiele 2008 in Peking – alles Gute.

2x: Im Ziel alles klar für den RV Wiking Linz mit Felix Höllersberger und Christof Uhl vor den Pfaller-Brüdern aus Ottensheim und dem WRK Donau.

2-: Bernhard Pfaller und Paul Ruttmann vom WSV Ottensheim siegten mit einer Länge vor dem 1. WRC LIA und knapp dahinter der VST Völkermarkt.

4x: Sieg Nr. 4 für Wolfgang Sigl, unterstützt von den Brüdern Thomas und Bernhard Pfaller, Paul Ruttmann verweisen sie den 1. WRC LIA mit zwei Sek. auf den 2. Platz, an der dritten Stelle der RV Normannen Klosterneuburg.

4-: Ungefährdeter Sieg für den 1. WRC LIA mit Paul Sommeregger, Michael Hinterleitner, Pavel Berger und Uwe Daxböck, mit sieben Sek. Vorsprung gewannen sie vor dem RV Wiking Linz, am 3. Platz der WSV Ottensheim (allerdings in der offiziellen Ergebnisliste um eine Sek. schneller als die Zweitplatzierten?).

8+: Großartige Stimmung im verregneten Ottensheim beim Höhepunkt des Samstags, fünf Männer-Achter am Start, lau-

M8+: 1. Erster WRC LIA, 2. RV Normannen, 3. RV Wiking Linz, 4. WRK Donau

fender Positionswechsel auf den ersten 1000 Metern – kommentiert von der Strecke durch Martin Kessler. Der 1. WRC LIA als Titelverteidiger wurde seiner Favoritenrolle gerecht und gewann mit ca. eineinhalb Längen vor den großartigen Normannen, eine weitere halbe Länge zurück der Achter vom RV Wiking Linz. Den 4. Platz rettete der WRK Donau hauchdünn mit 0,40 Sek. Vorsprung vor dem WSV Ottensheim über die Liellinie.

Bundesländerwertung

In der Bundesländerwertung holte Österreich seine Führung von Wien mit 20

Titeln wieder zurück (2003 – 11), am zweiten Platz Wien mit 12 (2003 – 13), gemeinsam an dritter Stelle Kärnten (2003 – 13) und Niederösterreich (2003 – 4) mit je 3 Erfolgen und an fünfter Stelle – ebenfalls gemeinsam – Salzburg (2003 – 2) und Vorarlberg (2003 – 2) unverändert mit je 2 Meistertiteln.

Medaillenbilanz

Im Jahre 2004 kamen bei 42 Entscheidungen 14 Vereine (2003 – 15) zu Meisterehren. Stand noch im vorjährigen Bericht in der Titezeile der 1. WRC LIA mit 11 Meistertiteln an der Spitze, so wurde

er heuer vom WSV Ottensheim (2003 – 7) mit 10 Titeln abgelöst, an zweiter Stelle der 1. WRC LIA (2003 – 11) mit 8, gefolgt vom RV Wiking Linz (2003 – 1) mit 5 Siegen. Gemeinsam am 4. Platz der RV Gmunden (2003 – 1) und der WRC Pirat (2003 – 2) mit je 3, vier Vereine mit je 2 Siegen am 6. Platz, Albatros (2003 – 2), Normannen (2003 – 2), Möve Salzburg (2003 – 2) und Wiking Bregenz (2003 – 1). Je einen Meistertitel erreichten Donau Wien (2003 – 0), Nautilus Klagenfurt (2003 – 4), URV Pöchlarn (2003 – 2), RV Seewalchen (2003 – 0) und der RC Wels (2003 – 1).

16. Oktober 2004 · Velden-Klagenfurt

5. „Rose vom Wörthersee“

Erlebnisbericht

Alle Teilnehmer der vergangenen Jahre wurden per e-mail laufend über den Stand der Meldungen informiert. Das Maximum lag schon bei >150. Aber dann lasen einige die ungünstige Wettervorhersage und blieben ebenso wie die (wahrscheinlich nur Visum-Bedürftigen) Ukrainer zu Hause. Dafür kamen große Gruppen aus Italien und natürlich die kroatischen Stammgäste! Tatsächlich gestartet in vier Gruppen: 126.

HEINZ RUTH

Ja, das Wetter: Da scheint ein Spezialvertrag vorzuliegen: Es schüttete in der Nacht vorher, wurde dann zum Nieselregen, hörte aber kurz vor dem Start auf. Der Gegenwind der ersten 2500 m legte sich ebenfalls. In Zielnähe begann es wieder zu nieseln, beim Anlegen zu schützen, und während wir die Boote versorgten und verluden zeigte der See ein stürmisch-unfreundliches Gesicht. Aber das wichtigste war doch die Fahrt – und die war prima.

Aber auch erlebnisreich: Von der Information, dass die Normannen schon die Woche vorher ein Trainingslager am Wörthersee abgehalten hatten [Resultat: Willi Stuppan und Erich Geiser siegten in den MM F und MM G Klassen], über das „Ich hoffe, ich bleibe unter 2 Stunden“ eines nicht sehr selbstbewussten „sonst nicht Einerruderers“ [er blieb unter 1:30], und das unhörbare Startkommando der 3. Gruppe [„schau, die fahren schon“] war (für mich und einige Andere) die Premiere einer Begegnung mit einem Geisterfahrer in einem Rennen [Start Nr. 131] 300 m nach dem Start [„also fang ich halt fast am Ende der Gruppe wieder an“] ein früher Höhepunkt. Der Rest war wie immer. Nur das Gedränge vor den Stegen des RV Albatros, weil Alle möglichst schnell dem starken Regen entfliehen wollten, war neu und machte für einige die Zieldurchfahrt zum Slalom.

Ja, und die Sieger: Details bitte den Ergebnissen zu entnehmen. Die Rose eroberte bei den Damen Elisabetta BRUGO von den Canottiere Esperia Torino (I) in 1:09:42. Bei den Männern (B) ging die Rose an Slowenien: Bine PISLAR von „Isola“ Isola legte die Strecke in 1:03:58 zurück, gefolgt von Christoph Affenzeller (WLI). Gewohnt starke Leistungen boten aber auch die Gruppensieger Arnold Jonke (RVA), Stefan Wende (Wurzener RV) und sein Verfolger Olaf Klein (Landshuter RV), Jürg Schneider (See-Club Luzern) und Raimund Haberl (LIA). Zu Beginn der Siegerehrung wurden alle Teilnehmer aufgerufen, die fünfmal an der Veranstaltung teilgenommen haben: sie erhielten ein Erinnerungsgeschenk des RVA!

Der gemütliche Teil fand im Gedränge statt. Aber der stürmische See wurde wieder glatt, der Himmel wurde blau, die Sonne begleitete uns bei der Heimfahrt –

wenn wir lang genug gewartet hätten, wäre es vielleicht auch wieder warm geworden. Aber das wollen wir dann im nächsten Jahr erleben!

Ergebnisse nach Klassen

W-A: 1. Menschik Verena (WRC Pirat) 1:20:57.
W-B: 1. Jerman Majda ("ISOLA" Isola) 1:11:47, 2. Lälmböck Manuela (Salzburger RC Möve) 1:17:28.
JM-A: 1. Sossi Luca (SN Pullino Trieste) 1:07:40, 2. Schwarzl Christoph (I. WRC LIA 1:10:13, 3. Schilling Niko (Passauer Ruderverein) 1:13:18, 4. Scherschnev Alex (WRC Donaubund) 1:13:23, 5. Spitz Andreas 1:14:35, 6. Brustbauer Maximilian (WSW Dürnst) 1:16:09.
JM-B: 1. Gruber Gerald (RC Wels) 1:09:25, 2. Ustolin Federico (SN Pullino-Trieste) 1:10:18, 3. Hocevar Matej ("ISOLA" Isola) 1:11:26, 4. Lenardon Stefano (SN Pullino Trieste) 1:11:50, 5. Sandic Dean ("ISOLA" Isola) 1:12:31, 6. Peruzin Marko ("ISOLA" Isola) 1:13:31, 7. Hocevar Marko ("ISOLA" Isola) 1:15:31.
JW-A: 1. Valentin Alice (SN Pullino Trieste) 1:17:04, 2. Jordano Alexia (SN Pullino Trieste) 1:26:31.
JW-B: 1. Pizzamus Veronica (SN Pullino Trieste) 1:15:01, 2. Pastrovicchio Sara (SN Pullino Trieste) 1:19:03.
M-A: 1. Jonke Arnold (RV Albatros) 1:04:07, 2. Koska Willy (RV Albatros) 1:09:05.
M-B: 1. Pislar Bine ("ISOLA" Isola) 1:03:58, 2. Affenzeller Christoph (RV Wiking Linz) 1:06:47, 3. Grünwald Felix (MRSV Bayern Starnb.) 1:11:13, 4. Urtovec Leon (Isola Isola) 1:14:42, 5. Mendius Max (MRSV Bayern Starnb.) 1:16:02, 6. Vrcon Danilo ("ISOLA" Isola) 1:18:48.
MM-A: 1. WARTH Remo (SC Luzern) 1:12:19, 2. Pecchiari Boris (SN Pullino Trieste) 1:17:17, 3. Markota Branko (Mladost Zagreb) 1:19:23, 4. Seelhofer Klaus (RV Albatros) 1:20:21, 5. Riess Timo (I. WRC LIA) 1:23:13.
MM-B: 1. Wende Stefan (Wurzener RV) 1:04:51, 2. Klein Olaf (Landshuter RV) 1:06:06, 3. Fanderl Klaus (Passauer Ruderverein) 1:08:39, 4. Seidl Hubert (Steiner RC) 1:10:14, 5. Aigner Walter (Steiner RC) 1:10:24, 6. Visintin Alessandro (SN Pullino Trieste) 1:10:49, 7. Tauber Reinhard (RV Tulln) 1:11:04, 8. Chabickovsky Andreas (Normannen Klosterneuburg) 1:11:36, 9. Schmid Bernd (Akadem. RV Leipzig) 1:13:20, 10. Finocchiaro Marco (SN Pullino Trieste) 1:13:35, 11. Thiemann Rudolf (RC Wels) 1:15:00, 12. Anselmi Maurizio (Canott. Armida Torino) 1:15:30, 13. Koltsch Günther (RV Albatros) 1:16:28, 14. Rauerker Konrad (Passauer Ruderverein) 1:30:34.
MM-C: 1. Schneider Jürg (See-Club-Luzern) 1:06:45, 2. Valisa Franco (Societa v. da Feltre) 1:09:02, 3. Pogacic Zlatko (VK Tresnjek) 1:10:16, 4. Pecciani Carlo (SC Esperia Torino) 1:10:57, 5. Plöb Hannes (RV Nautilus) 1:11:43, 6. Coero-Borga Bruno (RC Canottieri Cerea) 1:13:29, 7. Kosos Iestra (Amersfoort) 1:14:02, 8. Comar Stefano (WF Ravenna Trieste) 1:14:22, 9. Schwarzl Gerhard (RV Friesen

Wien) 1:14:54, 10. Tzvetkov Roman (RC Wels) 1:16:39, 11. Tealdi Alberto (RC Canottieri Cerea) 1:16:56, 12. Fritsch Franz (RC Mondsee) 1:17:07, 13. Sofianopulo Antonio (Soc. Ginnastica Trieste) 1:17:52, 14. Maciari Alessandro (SC Triestina Adria) 1:18:00, 15. Aichinger Ewald (RV Albatros) 1:18:49, 16. Rittmann Karl (RV Albatros) 1:19:16, 17. Hinterstoisser Peter (Salzburger RC Möve) 1:20:26, 18. Variola Michele (SNC Nettuno Trieste) 1:20:56, 19. Kainberger Gerhard (Passauer Ruderverein) 1:21:34, 20. Storrer Roland (RC Sihsee) 1:22:27, 21. Michensky Anton 1:23:21, 22. Sever Davorin (VK Argo Izola) 1:25:55, 23. Mrinjek Ervin (VK PMF) 1:27:08, 24. Nopfinger Sebastian (RC Mondsee) 1:30:00.
MM-D: 1. Haberl Raimund (I. WRC LIA) 1:06:14, 2. Burda Vladimir (Bohemians Praha) 1:08:22, 3. Kutmon Fritz (Normannen Klosterneuburg) 1:09:17, 4. Widroither Wolfgang (RC Mondsee) 1:13:23, 5. Giraldi Walter (SN Pullino Trieste) 1:13:53, 6. Pippl Gerold (Normannen Klosterneuburg) 1:14:04, 7. Zippel Heinz (RC Wels) 1:15:14, 8. Schilling Detlev (Passauer Ruderverein) 1:17:00, 9. Danilovic Ilija (VK Zagreb) 1:17:17, 10. Werkl Erwin (VST Völkermarkt) 1:19:08, 11. Neugebauer Christof (RV Albatros) 1:23:34.
MM-E: 1. Frisch Edwin (RV Albatros) 1:11:04, 2. Hoppe Günter (Gießener RC Hassia) 1:12:03, 3. Grzunov Rikardo (Jarun Zagreb) 1:12:41, 4. Gruber Norbert (RV Villach) 1:15:30, 5. Cetinic Boris ("Mladost" Zagreb) 1:16:29, 6. Baruffaldi Antonio (RC Canottieri Cerea) 1:18:25, 7. Thalmair Thomas (MRSV Bayern Starnb.) 1:18:42, 8. Sofianopulo Giovanni (Soc. Ginnastica Trieste) 1:21:57.
MM-F: 1. Geiser Erich (Normannen Klosterneuburg) 1:11:18, 2. Gubetta Luciano (RC Canottieri Cerea) 1:13:43, 3. Ruth Heinz (RV Staw) 1:14:39, 4. Sommerkamp Claus (Karls. RV Wiking) 1:15:21, 5. Müller Roman (MRSV Bayern Starnb.) 1:16:30, 6. Fonda Paolo (SN Pullino Trieste) 1:16:59, 7. Riebensahm Ernst (MRSV Bayern Starnb.) 1:20:24, 8. Krenn Norbert (Steiner RC) 1:20:40, 9. Kalan Marijan (VK Tresnjek Zagreb) 1:23:00, 10. Müller Rudolf (RV Alemannia Korneuburg) 1:24:42, 11. Polak Walter (RV Albatros) 1:25:23, 12. Goldfarb Mike (I. WRC LIA) 1:25:23, 13. Koch Horst (RV Albatros) 1:28:36, 14. Heckert Klaus-Dieter (RGM München) 1:32:17, 15. Gubertini Dino (SN Pullino Trieste) 1:32:39.
MM-G: 1. Stuppan Willi (Normannen Klosterneuburg) 1:14:32, 2. Löblich Adolf (WRC Pirat) 1:16:16, 3. Seeböhm Florian (WRV Austria) 1:18:29, 4. Findeisen Gerhard (Post SV Mühldorf/Inn) 1:19:16, 5. Zehetner Günther (WRC Pirat) 1:20:26, 6. Carboni Luigi (SN Pullino Trieste) 1:37:09.
MM-H: 1. Borosa Julije (VK Jarun Zagreb) 1:23:33, 2. Derossi Bruno (SN Pullino Trieste) 1:39:40.
MW-A: 1. Brugo Elisabetta (Canott. Esperia Torino) 1:09:42, 2. Gaube Elisabeth (RV Ellida) 1:20:19, 3. Franz Isolde (I. WRC LIA) 1:27:31.
MW-B: 1. Ebert Veronika (WRV Austria) 1:13:42, 2. Stehr Barbara (Post SV Mühldorf/Inn) 1:20:00, 3. Löffler Anette (RV Wiking Leipzig) 1:20:48, 4. Unger Pia (RC Mondsee) 1:26:52, 5. Habenicht Maria (RV Albatros) 1:30:14.
MW-C: 1. Podesser Renate (RV Albatros) 1:17:17.
MW-D: 1. Lauer-Kopcsanyi M. (Post SV Mühldorf/Inn) 1:17:10.
MW-E: 1. Riebensahm Heidi (MRSV Bayern Starnb.) 1:35:26.
MW-F: 1. Schefer Heidemarie (RV Wiking Leipzig) 1:29:26, 2. Perchermeier Chr. (MRSV Bayern) 1:32:20.

Was lange währt:

WILLY KOSKA ausgezeichnet

Im Rahmen der Siegerehrung der 5. Skiff-Ruderregatta um die „Rose vom Wörthersee“ erhielt Willy Koska den bereits am Rudertag im März verlautbarten Preis als „Breitensportler des Jahres 2003“. Aber es hätte keinen besseren Rahmen für die Übergabe geben können als den Kreis der Freunde und Mittäter dieser Veranstaltung.

Heinz Ruth überreichte den „Auf den Punkt gebracht“ genannten Preis und stellte in seiner Laudatio fest:

„Willy hatte erstens die Idee zu diesem Skullertreffen, das Pierre de Coubertins Idee von der Wichtigkeit der Teilnahme erfüllt, während sich die Olympischen Spiele davon wegentwickelt haben, zweitens hatte er das Herz, die Organisation anzugehen, dann den Fleiß, die viele Arbeit auf sich zu nehmen und schließlich den Erfolg einer ständig wachsenden Teilnehmerzahl“.

In leichtem Understatement stellte der Geehrte fest, dass der Preis eigentlich allen Teilnehmern gebühre – aber da hat er den Sinn der Preisstiftung leicht missverstanden. Wir hoffen, dass er dennoch seine Freude damit hat.

ABGESEHEN DAVON:

Die Saison 2004 ist beendet – wir bitten um Vorschläge, wer den Preis für den „Breitensportler des Jahres 2004“ erhalten soll!

3. Gondelrennen auf der Alten Donau

im Rahmen der STAW-Kurzstreckenregatta

Wie bereits aus Tradition wurden wir auch heuer wieder vom Veranstalter eingeladen am 5. September 2004, im Rahmen der 4. STAW-Sprint-Regatta unser drittes Gondelrennen zu veranstalten!

Streckenführung wie im Vorjahr: Fliegen-der Start beim Ziel der Kurzstreckenregatta vor dem Bootshaus des RV STAW, stromab in Richtung Gänsehäufelbrücke, im Uhrzeigersinn um die dort verheftete „Regatta“-Boje und wieder zurück bis zum Ziel der Kurzstreckenregatta.

DKFM. DOMINIK LOSS (NINO)

Gefahren wurde wieder in den beiden Bühnengondeln „Annina“ und „Cibolletta“ aus der Mörbischer „Eine Nacht in Venedig“ des Jahres 1999.



Motivation genug zum Gondeln

Das Wetter war herrlich. Trotz unseres „Auszugs“ von der STAW und der Übersiedlung an den neuen Standort KUKLA bei der Kagrner Brücke meldeten sich insgesamt neun „venezianische Ruderhasen und -innen“. Heuer waren darunter auch vier unserer Ruderfreunde aus dem benachbarten Mosonmagyaróvár (Ungarn).

Für drei Rennen à zwei Boote benötigten wir 12 Ruderer, hatten aber nur neun. Daher wurden zuerst sechs als „Poppieri“ (im Boot hinten rudern) durch das Los bestimmt und fix gesetzt; Karl Hofmann und Nino Loss sollten zweimal starten. Der oder die zweite in der Mannschaft wurde nun dazu gelost.

Im ersten Rennen traten Mirko/Nino gegen Attila/Karl Hofmann an: Das Boot



Fritz hat sich verschaut ...

Mirko/Nino gewann nach einem spannenden Duell mit einem Vorsprung von 2:05 Sekunden.

Im zweiten Rennen trafen Silvia/Sepp auf Wolfgang/Fritz. Die allzu strenge Jury meinte letztlich, dass das Boot Wolfgang u. Fritz den Gegner im Zuge einer besseren Drängerei behindert hätte, weshalb ihnen der klare Sieg mit einem Vorsprung von 8:21 Sekunden aberkannt wurde und die Zweiten die Medaillen erhielten.

Das dritte Rennen bestand aus dem Duell von Wolfgang/Nino gegen Gabi/Karl Hofmann. Das Los hatte die Paarung Wolfgang/Nino gegen Karl mit der mutig kämpfenden Neueinsteigerin Gabi aus Ungarn klar favorisiert, sodass Wolf-



Strenges Schiedsgericht

gang/Nino den Sprint mit über 20 Sekunden Vorsprung auch klar für sich entscheiden konnten. Damit sicherten sie sich auch den Tagessieg

Liebe Trude und liebes Organisationskomitee, wir danken Euch auch für diese Einladung!

2. bis 5. September 2004

Von Tyn an der Moldau nach Prag

Die Ruderer vom WSV Ottensheim auf Wanderfahrt

Am Donnerstag, dem 2. September 2004 starteten 11 Ruderer und 3 Begleitpersonen um 5.30 Uhr in Ottensheim mit gemieteten Fahrzeugen – einem Opel Bus für 9 Personen und einem Pajero für 5 Personen als Zugfahrzeug – zu der lange geplanten Wanderfahrt auf der Moldau. Die Teilnehmer sind Kurt Breslmair, Fridolin und Rosemarie Deschka, Doris Hartl, Adolf Heller, Kurt und Klaus Kaczirek, Erwin Kornfellner, Helga Krenn, Janette Rostova und Siegfried Scheuringer als Ruderer und Elmar Antony, Hanni Kornfellner und Sonja Scheuringer als Begleitpersonen. Wir sind mit einem C-Vierer, einem Dreier und einem Doppelzweier unterwegs und treffen schon um 8.30 Uhr in Tyn an der Moldau ein. In Tyn setzen wir auf der rechten Moldauseite gleich unterhalb der Straßenbrücke ein (km 205) und sind also schon um 9 Uhr auf dem Wasser unterwegs.

FRIDOLIN DESCHKA

Das Wetter ist einfach ideal und sollte es auch bis zum Ende der Wanderfahrt bleiben, ja manchmal hat uns sogar die Sonne etwas zugesetzt. Großartig bewährt sich nun auch, dass Janette Rostova, die fließend tschechisch spricht, mit von der Partie ist. Sie schafft es, durch Voranmeldung mittels Handy, dass wir bei keinem der fünf Kraftwerke, wo es Schleusen gibt auch nur eine Minute auf die Schleusungen warten mussten!

So werden wir also auch beim nun folgenden Kraftwerk Korensko (km 200) gleich geschleust und wir erleben einen wunderbaren Rudertag auf stillem dunkelbraunem Wasser, rudern an der Ottawamündung und Schloß Zwikov (km 169,1) vorbei und sind um 16 Uhr in unserem Quartier. Es ist dies eine sehr hübsche Bungalowanlage des tschechi-

schen Fernsehens auf der rechten ;Moldauseite bei km 158, einen Kilometer oberhalb des Schlosses Orlik, wo man am Wasser direkt zufahren kann. Das Mittagessen haben wir auf einer Wiese aus mitgebrachtem Proviant eingenommen. Elmar hat uns mit dem Pajero und Anhänger am Land begleitet und von der riesigen Brücke bei Temesvar begrüßt. Quartier, Abendessen und Frühstück sind tadellos.

Freitag, der 3. September, bringt uns zunächst vom Wasser aus den schönen Blick auf Schloß Orlik am linken Ufer und dann die Begegnung mit dem Kraftwerk Orlik (km 144,7) mit einer Stauhöhe von 69 m. Der dort vorhandene Schrägaufzug für Boote und kleinere Schiffe ist nicht in Betrieb. Wir fahren auf der rechten Moldauseite beim Campingplatz Popelik zu, wo uns Elmar mit dem Bootsanhänger erwartet. Dann laden wir auf und setzen im Unterwasser wieder ein. Im Kraftwerk Kamyk (km 134,7) werden wir geschleust und rudern bis zur Straßenbrücke von Cholin, wo wir linksufrig bei einem Campingplatz gleich nach der Brücke zufahren (km 115). Dort bleiben die Boote über Nacht, Zubehör wie Skulls etc. nehmen wir aber sicherheitshalber mit. Die Begleitfahrzeuge bringen uns mit etwa halbstündiger Fahrt ins nächste Quartier wo wir zwei Nächte verbringen werden. Es ist dies das Garnihotel Petra nahe einem Yachtclub im Ort Zdan nahe dem Ort Bus ganz in der Nähe von Slapy. Auch hier essen wir zweimal zu Abend und sind mit allem sehr zufrieden.

Am Samstag, dem 4. September, rudern wir zunächst bis zum Kraftwerk Slapy (km 91,7).

Auch dies ist eine sehr hohe Staustufe ohne Schleuse. Wir fahren am linken Ufer vor dem Kraftwerk zu, wo sich eine Rampe für den Bootstransport befindet und laden wieder die Boote auf. Mit den

Fahrzeugen geht es durch einen kleinen Ort zur Zufahrt im Unterwasser, die einigermaßen steil ist und wohl ein starkes Zugfahrzeug erfordert. Nach dem Mittagessen aus dem Bootssack rudern wir den landschaftlich herrlichen Stausee von Stechowice. Hier mäandert die Moldau zwischen hohen Felsen tief im Tal dahin. Beim Kraftwerk Stechowice (km 84,3) werden wir wieder sofort geschleust und rudern weiter bis nach Davle zu einer Ausstiegsstelle unterhalb der alten Eisenbahnbrücke linksufrig (km 78). Hier bleiben die Boote liegen und die Begleitfahrzeuge bringen uns zurück ins Hotel Petra.

Am Sonntag, dem 5. September, sind nun nur noch 20 km zu rudern bis nach Prag. Nachdem bei den Kraftwerken Vrane (km 71,3) und Modrany (km 62,2) wieder sofort geschleust wurde, treffen wir mittags um 12 Uhr alle beim Ruderklub Bohemians (km 57,9) ein. Nach dem Booteaufladen und einer Dusche für die Ruderer im Club beschließt ein gemütlicher Rundgang mit Besichtigung

der Prager Kleinseite und der Gärten und Parks an den Hängen des Hradschin sowie ein gemütliches Essen in einem Restaurant nahe der Karlsbrücke diese schöne Wanderfahrt. Abends um 9 Uhr sind wir wieder beim Ottensheimer Bootshaus angelangt.

Eine Erfahrung bei dieser Fahrt war die, dass eine dauernde Begleitung mit den Fahrzeugen durch den Landdienst wohl absolut nötig ist, um dieses Programm in so kurzer Zeit und so angenehm durchführen zu können.

Und so gilt unser ganz besonderer Dank Elmar Antony für die perfekte Betreuung des Landdienstes, Hanni und Sonja für das Busfahren und Janette Rostova für ihre Dolmetschertätigkeit.

Es bleibt die Erinnerung an ein wunderschönes, stilles Ruderverier – praktisch ohne Schiffs- und Motorbootverkehr in einer bezaubernden Landschaft ...

4. September 2004 • 5. Sternfahrt Ziel beim WRV Donauhört

Auch die letzte Sternfahrt und Schlussveranstaltung des heurigen Jahres musste verschoben werden, da zu gleicher Zeit ein Speedbewerb der Wasserskifahrer auf der Donau bei Korneuburg stattfand. Das wirkte sich aber auf die Beteiligung in keiner Weise aus, im Gegenteil, 151 Teilnehmer brachten nach der Pöchlerner Sternfahrt das zweitbeste Jahresergebnis und forderten von den Donauhörtern gewaltige Anstrengungen um den Ansturm beim Buffet zu schaffen.

Die weiteste Ausfahrt, 230 Punkte, schaffte ein Donauhört-6x: Roth, Roth, Zahlbrecht, Grohmann, Vogler, Kschwendt.

STERNFAHRTEN 2004

Insgesamt 647 Teilnehmer aus 15 Vereinen bei den fünf Veranstaltungen

Die Sternfahrten 2004 – eine gemeinsame Veranstaltung des NÖ und Wiener Ruderverbandes – litten unter Terminproblemen, so musste die Pirat- und Donauhört-Sternfahrt verschoben werden. Die beliebteste war wieder einmal – zwar schon besser besucht – beim URV Pöchlarn mit 153 Teilnehmern, dicht gefolgt vom RV Donauhört, der diesmal 151 Teilnehmer begrüßen konnte.

7. August 2004 • 3. Sternfahrt Ziel beim WRC Pirat

Da der ursprüngliche Termin mit 5. Juni buchstäblich ins Wasser fiel – Absage wegen Hochwasser – fanden sich am Ersatztermin 110 Teilnehmer aus neun Vereinen im Strombootshaus der Piraten ein. Trotz der eher schwachen Beteiligung, schafften es die Hausherren mit 40 Teilnehmern und 4.366 Punkten das beste Mannschaftsergebnis im heurigen Jahr.

ERWIN FUCHS

Die weiteste Ausfahrt schafften ebenfalls die Piraten, ein 6x mit der Besatzung: Oskar Demmer, A. Stollewerk, Berndt

Aschenberner, Helga Kainz, Alexander Farkas, Josef Pfleger mit 190 Pkt.

Als älteste Teilnehmer wurden bei den Frauen Helga Höhnlinger (WRV Donauhört) und bei den Männern Gerhard Schiller (WRC Pirat) geehrt.

Tageswertung Punkte (Teilnehmer):

1. RC Pirat Wien 4366 (40), 2. RV Donauhört Wien 2913 (22), 3. Steiner RC 1134 (9), 4. Union RV Pöchlarn 912 (12), 5. RK Argonauten Wien 668 (8), 6. RV Normannen Klosterneuburg 495 (5), 7. RV Nibelungen Klosterneuburg 445 (7), 8. RV Austria Wien 232 (4), 9. RV STAW 198 (3).

GESAMTPUNKTE 11.363 (110 Teiln.).

Als älteste Teilnehmer wurde Gerhard Schiller (WRC Pirat) geehrt.

Tageswertung Punkte (Teilnehmer):

1. WRC Pirat 4218 (40), 2. WRV Donauhört 3945 (36), 3. RV Alemannia 1585 (15), 4. URV Pöchlarn 1170 (13), 5. RV STAW 930 (10), 6. WRK Argonauten 704 (11), 7. Steiner RC 560 (4), 8. RV Normannen 465 (5), 9. Tullner RV 448 (7), 10. RV Nibelungen 324 (6), 11. Erster WRC LIA 226 (2), 12. WRV Austria 54 (2).

GESAMTPUNKTE 14.719 (151 Teiln.).

Überlegener Gesamtsieg für den WRC Pirat

Nach drei Sternfahrten sah es um die Jahreswertung noch ganz nach einem Zweikampf zwischen Donauhört und Pirat aus. Der Vorsprung der Piraten betrug „nur“ 732 Punkte, bei den letzten Sternfahrten zeigten sie allerdings ihre ganze Stärke und holten sich die Gesamtwertung mit einem Vorsprung von 2458 Punkten. Zweiter Platz für den WRV Donauhört, gefolgt vom KRV Alemannia, URV Pöchlarn und dem Steiner RC.

GESAMTERGEBNIS STERNFAHRTEN 2004

Tages- u. Gesamtsieg für den WRC Pirat

Sonntag, 14. September 2003

27. Riviera fiorita 2004

Traditionen müssen gepflegt werden, auch wenn sie jung sind!

Zum sechsten Mal fuhr ich heuer mit meinen Freunden zum wunderbaren Bootskorso rund um ein Treffen zwischen dem Dogen und König Heinrich III aus Frankreich, der 27. Ausgabe der „riviera fiorita“. Diesmal waren wir quasi international, weil sich unsere Gruppe aus einem Italiener, drei Ungarn und acht Österreichern zusammensetzte.

DKFM. DOMINIK LOSS (NINO)

Heuer erhielten wir wieder eine wunderbare alte Bissona für das achtköpfige Team des „Voga Veneta Vienna“, die „Rezzonico“. Die historische Kostümierung unserer „figurante“ übernahm unser lieber Freund, der Schneider Aldo Zornetta und seine liebe Frau Bianca.



Am Samstag Mittag war unsere gesamte Truppe vom Bürgermeister aus Mira zum „Gemellaggio“ (Verschwisterung) von Mira mit Leibnitz in der Steiermark eingeladen, wo wir in unserer Voga-Veneta-Vienna-Dress aufmarschierten und sehr viel positives Echo erhielten.

Am Sonntag herrschte natürlich, wie kann es anders sein, traumhaftes Spätsommerwetter, das nur zu Mittag durch einen kleinen Regenguss störte. Damit begann eine neue Art der Hektik, weil die Schneider und auch Träger von historischen Kostümen Angst bekamen, dass diese nass würden. Während des Regens flüchteten viele in Autos, von welchen sie ein Stück der Strecke transportiert wurden bis sie nach dem Regen wieder die Boote besteigen konnten.

Obwohl unsere Mannschaft zur Hälfte aus „Fiorita-Neulingen“ und auch noch wenig geübten venezianisch Ruderern bestand, spürten alle in der Mannschaft, wie wir uns mit diesem, circa zwei Tonnen schweren, Boot fast spielend über die rund 25 km lange Strecke von Stra in Richtung Malcontenta bewegten.

Ich kann mich nur wiederholen: Wie immer unbeschreibliche Prunkboote der „regata storica“, schöne Frauen, herrliche Roben, unzählige venezianische Sportboote, Musik und enthusiastische, begeisterte Zuschauer, welche den Fluss säumten und den Ruderern viele „alzaremi“ (der Gruß „Ruder hoch“) abverlangten. Die Ankunft in Malcontenta und die Siegerehrung war wie immer sehr hektisch.

Der bisher schon traditionelle Abend im Hof der Villa Widmann bei Life-Musik unseres Freundes, des musizierenden Schneidermeisters der „fiorita“, Aldo Zornetta fand nicht mehr statt, dafür wurden unsere „figurante“ zu einer kleinen Feier ins Hotel „Burchiello“ eingeladen. Wir Ruderer nahmen die wohlverdiente Dusche und erwarteten unsere Damen in der Pizzeria.

Mein herzlicher Dank gebührt auch heuer wieder Euch Allen, die Ihr dieses Erlebnis ermöglicht habt: unseren Freunden vom „G.S. Voga Riviera del Brenta“ und Euch, den Teilnehmern unserer Gruppe.

Die Mannschaft (vom Bug bis Heck):



Ein Italiener aus Padua in Wien lebend, zwei Ungarn aus Mosonmagyaróvár und fünf Österreicher aus Wien: Karl Hofmann (A), Filippo Milanetto (I), Mirko Wlasitsch (H), Christian Picht (A), Attila Biewald (H), Barbara Nedved (A), Fritz Nedved (A) u. Nino Loss (A) als poppière.

Figurante (im Vordergrund von links nach recht und vom Schneider Aldo auf venezianisch eingekleidet, die Wienerinnen Eszter Loss, Beate Picht und Irene Hofmann, sowie die Ungarin Silvia Domsic aus Levél.

Beim Verabschieden schmiedeten wir bereits erste Pläne für meine 7. „riviera fiorita“, die „riviera fiorita 2005“, voraussichtlich Sonntag, den 11. September 2005 ... !



www.druckerei-fuchs.at

**DRUCKEREI
FUCHS**

GESELLSCHAFT MBH

2100 Korneuburg • Kirchengasse 3
Tel. + Fax (02262) 724 51
email: fuchsdruck@aon.at

2105 Leobendorf • Teichtelgasse 2
Tel. (02266) 806 50, Fax (02266) 801 90
ISDN (02266) 800 77
email: druckerei.fuchs@easy-phone.at

Satz + Grafik
Offsetdruck
4farb-Digitaldruck
Kopierservice
Buchbinderei
**NEU: GROSS-
FORMATDRUCK**

4. STAW-Sprintregatta

Sonntag, 5. September 2004

1: SchülerInnen-Einer

1. LIA 1 (BORZACCHINI Stefanie) 1:47:59, 2. AUS (MANDAHUS Sabine) 1:54:01, 3. BG 22 (PALME Veronika) 2:23:47.

2: Schüler-Einer

1. Abt.: 1. BG 1 (SIEBER Bernhard) 1:41:09, 2. LIA 2 (SCHUH Georg) 1:56:00, AUS 1 (INMANN Tommy) abgem.

2. Abt.: 1. LIA 1 (PÜHRINGER Christian) 1:51:03, 2. AUS 2 (WENIGHOFER Ralph) 1:55:05.

3: Juniorinnen-B-Einer SZ (46)

1. Abt.: 1. DOW 43 (LEMMERER Therese) 1:53:51, 2. LIA 1 45 (ELLMAUER Jacqueline) 1:56:27, 3. ARG 4 44 (KUCHAR Jasmin) 2:02:05.

2. Abt.: 1. DOB 1 44 (LABES Nora) 1:53:23, 2. AUS 3 50 (MANDAHUS Pia) 2:05:03.

3. Abt.: 1. LIA 2 46 (STROHMAIER Yvonne) 1:55:39, 2. AUS 2 56 (FRIEDL Johanna) 2:05:56, ARG 5 (SOMMER Tamara) abgem.

Junioren-B-Einer SZ (46)

1. Abt.: 1. LIA 6 41 (PUHM Oliver) 1:48:01, 2. ARG 1 44 (KOSTAL Dominik) 1:53:01, AUS 1 (INMANN Christian) abgem.

2. Abt.: 1. LIA 3 42 (STICHAUNER Michael) 1:49:30, 2. DOB 2 44 (MANNSBARTH Philipp) 1:51:00.

3. Abt.: 1. DOB 3 43 (SÄTTLER Markus) 1:55:00, 2. BG 1 49 (PALME Christoph) 2:07:20.

4. Abt.: 1. PIR 4 40 (QUISSEK Max) 1:49:40, 2. LIA 4 43 (CHERNIKOV Alexander) 1:54:09.

5. Abt.: 1. DOW 1 47 (VIG Emanuel) 1:46:06, 2. ARG 3 49 (POGATS Paul) 1:49:01.

6. Abt.: 1. DOW 2 47 (TÜRK Daniel) 1:40:54, 2. PIR 2 54 (DULLY Michael) 1:52:47.

7. Abt.: 1. PIR 3 52 (POTAS Andreas) 1:59:59, 2. ARG 2 52 (KICK Dominik) 2:00:02.

8. Abt.: 1. PIR 1 49 (BECKER Fabio) 1:45:10, 2. LIA 5 50 (KADERK Clemens) 1:45:20.

Gondelbewerb

1. LOSS Nino, WLASITSCH Mirko 1:44:56, 2. HOFMANN Karl, Attila aus Ungarn 1:47:01.

4: Schülerinnen-Doppelzweier

Keine Meldung.

5: Schüler-Doppelzweier

1. LIA 1 (PÜHRINGER Christian, SCHUH Georg) 1:44:54, 2. BG 1 (SIEBER Paul, GRUBER Bertram) 1:51:25, AUS abgem.

6: Juniorinnen-B-Zweier o. St.

1. LIA 1 (ELLMAUER Jacqueline, STROHMAIER Yvonne) 1:41:04, 2. AUS 2 (MANDAHUS Pia, FRIEDL Johanna) 1:46:00, ARG abgem.

6: Junioren-B-Mix-Zweier o. St.

1. DOW 1 (LEMMERER Therese, TÜRK Daniel) 1:36:08, 2. DOB 1 (LABES Nora, MANNSBARTH Philipp) 1:48:30, 3. ARG (KUCHAR Jasmin, KICK Dominik) 1:52:08.

6: Junioren-B-Zweier o. St.

1. Abt.: 1. LIA 3 (KADERK Clemens, PUHM Oliver) 1:35:20, 2. DOB 2 (SÄTTLER Max, SLUKA Alex) 1:40:00.

2. Abt.: 1. LIA 2 (STICHAUNER Michael, CHERNIKOV Alexander) 1:31:20, 2. ARG 1 (KOSTAL Dominik, POGATS Paul) 1:37:40, 3. DOB 3 (JAKSCH Matthias, MAIZNER Mario) 1:40:20.

JB 2x (Ausnahme):

1. PIR 1 (BECKER Fabio, DULLY Michael) 1:34:05, 2. PIR 2 (POTAS Andreas, QUISSEK Max) 1:37:40.

Gondelbewerb Vorlauf

1. ?? Silvia, SWOBODA Sepp 2:42:44, 2. FRIEDL Wolfgang, NEDVED Fritz 2:34:23 (außer Kurs gesetzt).

7: Schülerinnen-Doppelvierer m. St.

1. BG 22 (SCHULER Sophie, RODL Melanie, TABORSKY Sabrina, PALME Veronika, St. WIEHART Karina) 1:50:37.

8: Schüler-Doppelvierer m. St.

1. BG 1 (PORTISCH Stefan, HOFBAUER Sebastian, FARGEL Wolfig., SIEBER Bernh., St. SIEBER Paul) 1:37:05.

9: J-B-Vierer

JB Mix 4-: 1. ARG (KOSTAL Dominik, POGATS Paul, KUCHAR Jasmin, KICK Dominik) 1:34:10, 2. AUS (WENIGHOFER Ralph, FRIEDL Johanna, MANDAHUS Pia, MANDAHUS Sabine), 3. LIA 1/JW 4+ (ELLMAUER Jacqueline, STROHMAIER Yvonne, BORZACCHINI Stefanie, MARKOVIC Nina, St. HUTTARSCH Marlies) 1:41:50.

JB 4-: 1. LIA 2 (STICHAUNER Michael, CHERNIKOV Alexander, KADERK Clemens, PUHM Oliver, St. HUTTARSCH Marlies) 1:24:06, 2. DOB (JAKSCH Matthias, MANNSBARTH Philipp, SÄTTLER Markus, SLUKA Alex, St. LABES Nora) 1:28:33.

Gondelbewerb

1. FRIEDL Wolfgang, LOSS Nino 1:32:42, 2. ?? Gabi, HOFMANN Karl 1:52:59

Punktewertung STAW-Sprintregatta:

1. 1. WRC LIA 198, 2. DBU 114, 3. ARG 102, 4. AUS 80, 5. PIR 72, 6. STA/LMG 59, 7. DOW 54.

Gesamtwertung (Punkte):

1. 1. WRC LIA 408, 2. AUS 237, 3. ARG 191, 4. DBU 190. 5. PIR 136, 6. DOW 115, 7. STA/LMG 77.



LOH-CRAFT

BOOTBAU & SERVICE

NEU!

RENNEINER
14kg ab EUR
3.500,-

RENNBOOTE VOM FACHMANN

NACH IHREN PERSÖNLICHEN WÜNSCHEN GEFERTIGT

LOH-CRAFT Bootbau & Service: A-1190 Wien, Blasstr.7/4, Werkstatt: A-2442 Unterwaltersdorf, Georg Bannert- Str. 3
Mobil: +43/660/5239753 Tel/Fax: +43/1/3695435, e-mail: lohg@loh-craft.com, http://loh-craft.com

77. Österr. Staatsmeisterschaften 47. Österr. Juniorenmeisterschaften 32. Österr. Schülermeisterschaften

Samstag, 25. September 2004

Rennen 1: Junioren A Vierer o. St.

1. WSV Ottensheim (Tobias Gebetsberger, Max Reininger, Dominik Sigl, Valentin Parzer) 00:00:00, 2. RV Normannen Klosterneuburg 00:05:45, 3. RV Wiking Linz 00:10:89, 4. RV Nautilus Klagenfurt 00:22:02.

Rennen 2: Männer Zweier o. St.

1. WSV Ottensheim (Bernhard Pfaller, Paul Ruttmann) 6:41:01, 2. 1. WRC LIA 6:44:05, 3. VST Völkermarkt 6:45:29, 4. RV Wiking Linz 6:54:53.

Rennen 3: Männer LGW Einer

Finale B: 1. RV Alemannia Korneuburg (Daniel Stengg) 7:55:30, 2. RV Steyr von 1888 8:15:20, RV Villach Boot 1 abgemeldet.

Finale A: WSV Ottensheim (Wolfgang Sigl) 7:18:59, 2. EKR Donau Linz 7:24:11, 3. RV Wiking Bregenz 7:28:56, 4. RV Villach Boot 2 7:45:67, 5. WRK Donau 7:51:02, 6. 1. WRC LIA 7:54:67.

Rennen 4: Frauen Einer

Finale B: 1. Salzburger RC Möve Boot 2 (Cornelia Lauschmann) 8:19:17, 2. RV Normannen Klosterneuburg 8:23:33, 3. EKR Donau Linz 8:31:97, 4. Salzburger RC Möve Boot 1 8:42:04, RC Wolfgangsee abgemeldet.

Finale A: 1. WRK Donau (Birgit Neuwirth) 7:51:83, 2. 1. WRC LIA 7:56:52, 3. RV Nautilus Klagenfurt Boot 2 8:00:56, 4. RV Nautilus Klagenfurt Boot 1 8:10:19, 5. Gmundner RV 8:11:72, 6. RV Wiking Bregenz 8:23:55.

Rennen 5: Juniorinnen Vierer o. St.

1. RV Normannen Klosterneuburg (Angelika Witt, Elisabeth Hahn, Barbara Kerbl, Karin Dutter) 7:38:54, 2. RV Wiking Bregenz 7:45:48, 3. WSV Ottensheim 7:53:01.

Rennen 6: Juniorinnen B Einer

Finale B: 1. Klagenfurter RV Albatros (Christine Schönthaler) 00:00:00, 2. WRC Pirat 00:06:65, 3. RV Normannen Klosterneuburg 00:11:03, 4. WRV Austria B2 00:11:53, 5. WRV Austria B1 00:12:58, RV Villach abgemeldet.

Finale A: 1. RV Seewalchen (Agnes Sperrer) 6:04:29, 2. Gmundner RV 6:06:45, 3. WRK Donau 6:11:44, 4. 1. WRC LIA B1 6:12:63, 5. 1. WRC LIA B2 6:15:50, 6. WRC Donaubund 6:21:54.

Rennen 7: Junioren B Vierer m. St.

1. RV Wiking Linz (Martin Riedlsberger, Jakob Schmied, Jakob Allerstorfer, Ralf Kropf, St. Dominik Haider) 5:02:71, 2. 1. WRC LIA 5:05:45, 3. WSV Ottensheim 5:13:94, 4. WRC Donaubund 5:43:34.

Rennen 8: Männer Doppelzweier

1. RV Wiking Linz (Felix Höllersberger, Christof Uhl) 6:40:86, 2. WSV Ottensheim 6:46:99, 3. WRK Donau 7:00:75.

Rennen 10: Junioren Zweier o. St.

1. RV Wiking Linz (Oliver Komaromy, Daniel Kropf) 7:11:63, 2. WSV Ottensheim 7:17:16, 3. WRK Donau 7:45:47.

Rennen 11: SchülerInnen Doppelzweier

1. URV Pöchlarn (Sarah Schramm, Sabrina Wolfsberger) 3:57:76, 2. RV Wiking Bregenz B2 3:58:88, 3. RV Wiking Bregenz B1 4:01:84, 4. RV Normannen Klosterneuburg 4:07:63, 5. RV Villach 4:15:63.

Rennen 12: Schüler Einer

Finale C: 1. WSV Ottensheim B2 (Alexander Percht) 4:28:36, 2. 1. WRC LIA B2 4:39:19, 3. RV Normannen Klosterneuburg B1 4:46:29, WSV Ottensheim B3 abgemeldet.

Finale B: 1. Bundesgymnasium Wien 1 (Bernhard Sieber) 4:02:22, 2. RC Wels B2 4:05:53, 3. RV Normannen Klosterneuburg B2 4:13:50, 4. 1. WRC LIA B1 4:19:92, 5. RC Wels B1 4:20:74, 6. WSV Ottensheim B4 4:21:43.

Finale A: 1. Klagenfurter RV Albatros (Michael Liebhart) 3:48:06, 2. RV Alemannia Korneuburg 3:51:80, 3. RV Seewalchen 3:53:72, 4. Gmundner RV 3:55:22, 5. WSV Ottensheim B5 4:06:72, 6. WSV Ottensheim B1 4:09:23.

Rennen 13: Männer Leichtgew. Zweier o. St.

1. 1. WRC LIA B1 (Uwe Daxböck, Paul Sommeregger) 7:20:67, 2. 1. WRC LIA B2 7:23:39, 3. WRK Donau 7:36:94.

Rennen 14: Juniorinnen A Doppelvierer

1. 1. WRC LIA (Yvonne Strohmaier, Valerie Floch, Raphaela Huttarsch, Jacqueline Ellmauer) 7:07:07, 2. RV Normannen Klosterneuburg 7:14:42, 3. WSV Ottensheim B1 7:15:69, 4. RV Villach 7:24:47, 5. RV Wiking Bregenz 7:35:92, 6. WSV Ottensheim B2 7:49:77.

Rennen 16: Junioren Leichtgew. Einer

Finale B: 1. WRC Donaubund B2 (Andreas Spitz) 8:09:53, 2. 1. WRC LIA B2 8:10:04, RV Wiking Linz abgemeldet, WRC Donaubund B1 zu schwer.

Finale A: 1. WSV Ottensheim (Dominik Sigl) 7:25:88,

2. WRC Pirat 7:27:33, 3. 1. WRC LIA B1 7:38:46, 4. RV Wiking Bregenz 7:45:07, 5. URV Pöchlarn 7:49:27, 6. Gmundner RV 7:56:16.

Rennen 17: Junioren A Einer

Finale B: 1. RV Nautilus Klagenfurt B2 (Florian Berg) 7:52:91, 2. LRV Ister 7:56:03, 3. Gmundner RV 8:01:41, 4. RV Nautilus Klagenfurt B1 8:03:43, 5. WSV Dürnstein 8:10:66, 6. WRK Argonauten 8:29:67.

Finale A: 1. WRC Pirat (Bernhard Garn) 7:15:88, 2. RV Wiking Linz 7:27:82, 3. 1. WRC LIA B1 7:29:26, 4. VST Völkermarkt 7:39:72, 5. 1. WRC LIA B2 7:48:37, 6. RV Villach 7:51:56.

Rennen 18: Männer Leichtgew. Doppelvierer

1. RV Wiking Bregenz (Bernd Feuerstein, Max Grass, Thomas Böhrer, Roman Reiter) 6:10:86, 2. RV Normannen Klosterneuburg 6:13:44, 3. RV Wiking Linz 6:15:22, 4. RV Villach 6:20:12, 5. RV Friesen Wien 6:36:37.

Rennen 19: Junioren B Doppelzweier

Finale B: 1. WRK Donau (Emanuel Vig, Daniel Türk) 5:21:65, 2. RV Wiking Bregenz 5:22:64, 3. WRK Argonauten 5:36:28, 4. WRC Donaubund 5:39:31, 5. WSV Ottensheim B4 5:42:86, 6. WSV Ottensheim B5 6:03:17, WRV Austria abgemeldet.

Finale A: 1. WSV Ottensheim B1 (Philipp Reininger, Max Reininger) 5:08:35, 2. WSV Ottensheim B3 5:15:61, 3. RV Wiking Linz 5:16:96, 4. WSV Ottensheim B2 5:22:69, 5. Klagenfurter RV Albatros 5:26:68, 6. WRC Pirat 5:27:08.

Rennen 20: Juniorinnen A Doppelzweier

1. WRC Pirat (Marlies Dachler, Heidi Hobel) 7:51:33, 2. WSV Dürnstein 7:53:63, 3. WSV Ottensheim 7:54:18, 4. RV Normannen Klosterneuburg 7:55:27.

Rennen 21: SchülerInnen Doppelvierer m. St.

1. RV Wiking Bregenz B1 (Sabrina Kessler, Theresa Lingg, Franziska Rupp, Nina Geißelmann, St. Cornelius Hirsch) 3:46:14, 2. RV Wiking Bregenz B2 3:59:00.

Rennen 22: Frauen Vierer o. St.

1. 1. WRC LIA B1 (Heidi Haberl, Julia Reil, Bettina Bogner, Elisabeth Meidl) 7:28:54, 2. WRK Donau 7:44:10, 3. 1. WRC LIA B2 8:10:34.

Rennen 23: Männer Achter m. St.

1. 1. WRC LIA (Pavel Berger, Uwe Daxböck, Harald Faderbauer, Andreas Ruthner, Richard Malousek, Norbert Lambing, Paul Sommeregger, Michael Hinterleitner, St. Tina Reiskopf) 5:59:52, 2. RV Normannen Klosterneuburg 6:05:30, 3. RV Wiking Linz 6:07:25, 4. WRK Donau 6:19:17, 5. WSV Ottensheim 6:19:57.

Sonntag, 26. September 2004

Rennen 24: Juniorinnen B Doppelvierer m. St.

1. WSV Ottensheim (Maria Rath, Miriam Lötsch, Victoria Schuster, Florentina Kitzberger, St. Florian Hinterdorfer) 5:36:47, 2. 1. WRC LIA 5:37:52, 3. RV Villach 5:48:45, 4. RV Normannen Klosterneuburg 5:58:03.

Rennen 25: Männer Leichtgew. Vierer o. St.

1. WSV Ottensheim (Wolfgang Sigl jun., Dominik Sigl, Valentin Parzer, Paul Ruttmann) 6:21:62, 2. RV Wiking Bregenz 6:24:42, 3. RV Wiking Linz 6:38:39, 4. RV Friesen Wien 6:48:42.

Rennen 26: Junioren A Doppelzweier

1. WRC Pirat (Bernhard Garn, Martin Schmidt) 6:44:74, 2. RV Normannen Klosterneuburg 6:58:55, 3. Gmundner RV 7:13:33, 4. WRC Donaubund 7:13:81, 5. RV Wiking Linz 7:26:78.

Rennen 27: Männer Einer

1. Salzburger RC Möve (Ralph Kreibich) 7:14:77, 2. EKR Donau Linz 7:18:54, 3. WRK Donau B1 7:25:83, 4. RC Wolfgangsee 7:39:11, 5. RC Wels B2 7:55:40.

Rennen 28: Juniorinnen Leichtgew. Einer

Finale B: 1. WRC Pirat B1 (Marlies Dachler) 8:58:06, 2. RV Villach 9:34:66, WSV Dürnstein abgemeldet, RV Nautilus Klagenfurt abgemeldet, URV Pöchlarn zu schwer.

Finale A: 1. Gmundner RV (Tina Wintersteiger) 8:27:17, 2. WRC Pirat B2 8:38:74, 3. WSV Ottensheim 8:44:53, 4. RV Normannen Klosterneuburg 8:55:12, 5. Salzburger RC Möve 8:56:57.

Rennen 29: Juniorinnen A Einer

1. Gmundner RV (Bianca Spitzbart) 8:16:31, 2. RV Seewalchen 8:20:78, 3. RV Normannen Klosterneuburg 8:22:77, 4. WSV Dürnstein 8:40:08, WRC Donaubund abgemeldet.

Rennen 30: Junioren B Einer

Finale C: 1. WRK Donau (Emanuel Vig) 6:12:74, 2. WSV Ottensheim B4 6:13:07, 3. WSV Ottensheim B3 6:39:67, 4. WSV Ottensheim B5 6:51:52.

Finale B: 1. Salzburger RC Möve (Robert Wöhner) 5:55:80, 2. WSV Ottensheim B1 5:59:36, 3. VST Völkermarkt 6:03:59, 4. WRK Argonauten B1 6:11:92, 5. WRK Argonauten B2 6:13:51, 6. WSV Ottensheim B2 6:17:20.

Finale A: 1. RC Wels (Gerald Gruber) 5:32:19, 2. RV Alemannia Korneuburg 5:34:57, 3. RV Nautilus Kla-

genfurt 5:38:48, 4. Gmundner RV 5:42:49, 5. WRV Austria 5:43:01, 6. RV Steyr von 1888 5:46:01.

Rennen 31: Schüler Doppelvierer m. St.

Finale B: 1. WSV Ottensheim (Alexander Percht, Markus Mayer, Christian Schelch, Roland Mair, St. Dorothea Schuster) 3:42:79, 2. RV Wiking Bregenz 4:01:51, 3. RV Normannen Klosterneuburg 4:12:80.

Finale A: 1. RV Wiking Linz (Lukas Schilcher, Florian Schachinger, Benedikt Klinkan, Paul Haunschmidt, St. Dominik Haider) 0:00:00, 2. Klagenfurter RV Albatros 0:05:25, 3. RC Wels 0:08:80, 4. RV Seewalchen 0:14:27, 5. Bundesgymnasium Wien 1 0:16:92, 6. URV Pöchlarn 0:42:93.

Rennen 32: Männer Vierer o. St.

1. 1. WRC LIA (Paul Sommeregger, Michael Hinterleitner, Pavel Berger, Uwe Daxböck) 6:26:98, 2. RV Wiking Linz 6:33:64, 3. WSV Ottensheim 7:32:65.

Rennen 33: Frauen Leichtgew. Einer

1. RV Nautilus Klagenfurt (Michaela Taupe) 8:04:49, 2. RV Wiking Bregenz 8:20:06, 3. Salzburger RC Möve 8:35:73, RV Villach abgemeldet.

Rennen 34: Juniorinnen B Doppelzweier

1. Salzburger RC Möve (Stephanie Heindl, Julia Zillner) 5:46:86, 2. 1. WRC LIA 5:48:57, 3. WSV Ottensheim B1 5:56:41, 4. RV Villach 6:04:76, 5. WRV Austria 6:07:81, 6. RV Normannen Klosterneuburg 6:29:52, WSV Ottensheim B2 abgemeldet.

Rennen 35: Männer Leichtgew. Doppelzweier

1. WSV Ottensheim (Wolfgang Sigl, Dominik Sigl) 6:42:73, 2. RV Wiking Bregenz 6:44:60, 3. RV Villach 6:48:36, 4. RV Normannen Klosterneuburg B1 6:50:80, 5. RV Normannen Klosterneuburg B2 6:56:10, 6. RV Wiking Linz 7:03:27.

Rennen 36: Junioren B Doppelvierer m. St.

1. WSV Ottensheim B1 (Wolfgang Pichler, Martin Somasgutner, Lukas Gebetsberger, Markus Wildmoser, St. Dieter Steiner) 4:59:15, 2. RV Wiking Linz 5:04:61, 3. WSV Ottensheim B2 5:11:98, 4. RV Wiking Bregenz 5:18:22, 5. WRC Donaubund 5:26:12.

Rennen 37: Junioren A Doppelvierer

1. RV Normannen Klosterneuburg (Jaroslav Skopi, Bernhard Rainer, Leopold Kerbl, Simon Hinterecker) 6:24:17, 2. RV Nautilus Klagenfurt 6:25:90, 3. RV Wiking Bregenz 6:28:90, 4. WRK Donau 6:47:16.

Rennen 38: Frauen Doppelzweier

1. 1. WRC LIA (Bettina Bogner, Claudia Springer) 7:18:80, 2. RV Nautilus Klagenfurt 7:19:74, 3. WRK Donau 7:27:91, 4. EKR Donau Linz 8:19:67.

Rennen 39: Juniorinnen Zweier o. St.

1. 1. WRC LIA (Valerie Floch, Raphaela Huttarsch) 7:59:61, 2. RV Wiking Bregenz B2 8:07:27, 3. RV Normannen Klosterneuburg 8:10:62, 4. RV Wiking Bregenz B1 8:41:33.

Rennen 40: SchülerInnen Einer

Finale B: 1. RV Wiking Bregenz B2 (Theresa Lingg) 4:26:74, 2. WRV Austria 4:31:41, 3. RV Wiking Bregenz B4 4:32:06, 4. RV Normannen Klosterneuburg B2 4:41:90, 5. RV Normannen Klosterneuburg B3 4:47:18, 6. RV Normannen Klosterneuburg B1 5:08:83, URV Pöchlarn B1 abgemeldet.

Finale A: 1. Gmundner RV (Lucia Hinterberger) 4:04:98, 2. RV Nautilus Klagenfurt 4:11:68, 3. 1. WRC LIA 4:14:01, 4. URV Pöchlarn B2 4:17:39, 5. RV Wiking Bregenz B1 4:25:49, 6. RV Wiking Bregenz B3 4:27:58.

Rennen 41: Schüler Doppelzweier

Finale B: 1. RV Alemannia Korneuburg (Christoph Schober, Dominik Sauer) 3:53:36, 2. RV Normannen Klosterneuburg 3:59:13, 3. WSV Ottensheim B2 4:02:09, 4. 1. WRC LIA 4:03:18, 5. RV Wiking Bregenz 4:06:69, WRV Austria abgemeldet.

Finale A: 1. Klagenfurter RV Albatros (Jan Blararsch, Michael Liebhart) 3:37:32, 2. RV Wiking Linz 3:42:60, 3. URV Pöchlarn 3:45:34, 4. WSV Ottensheim B1 3:49:15, 5. RV Seewalchen 3:49:46, 6. RV Nautilus Klagenfurt 3:49:88.

Rennen 42: Männer Doppelvierer

1. WSV Ottensheim (Thomas Pfaller, Bernhard Pfaller, Paul Ruttmann, Wolfgang Sigl) 6:04:86, 2. 1. WRC LIA 6:06:44, 3. RV Normannen Klosterneuburg 6:10:10, 4. RV Villach 6:19:28, 5. RV Wiking Linz 6:28:85.

Rennen 43: Frauen Doppelvierer

1. 1. WRC LIA (Heidi Haberl, Julia Reil, Elisabeth Meidl, Claudia Springer) 6:57:11, 2. WRK Donau 7:05:32, 3. RV Normannen Klosterneuburg 7:08:42.

Rennen 44: Junioren Achter m. St.

1. RV Wiking Linz (Oliver Komaromy, Daniel Kropf, Jakob Schmied, Martin Riedlsberger, Jakob Allerstorfer, Stefan Schwarz, Dominik Wurm, Felix Poglies, St. Dominik Haider) 6:14:12, 2. 1. WRC LIA 6:23:47, 3. WSV Ottensheim 6:27:33, 4. RV Wiking Bregenz 6:36:53, 5. RV Normannen Klosterneuburg 6:48:19, 6. WRK Donau 6:48:84.

6. Februar 2005 · Kuchl (Hallein)

Salzburger Ruderer-Skilang- lauf u. Biathlon

Salzburger Ruderklub MÖVE

Meldeschluss: Mittwoch, 26. Jan. 2005, 18 Uhr.

Nachmeldungen sind bis Freitag, 4. Februar 2005, 16 Uhr möglich.

Meldeadresse: Salzburger Ruderklub MÖVE, Hartmannweg 4–6, 5400 Hallein, e-mail: rkmoeve@utanet.at

Telefon +43/662/8686/600 (Gottfried Eisinger), +43/664/6552789 (Harald Müller), Fax +43/662/8686/647.

Bitte alle Meldungen mit Angabe des Rudervereines, des Geburtsjahrganges und des gewünschten Bewerbes.

Meldegeld: Einzelbewerb € 8,–, Nachmeldungen € 12,–, Staffel € 15,– Nachmeldungen € 20,–.

Die Meldegelder sind bis zum Meldeschluss auf das Konto Nr. 4601065606 des Salzburger Ruderklubs MÖVE bei der Salzburger Sparkasse, BLZ 20404, zu überweisen. Bei Nichtzahlung bis zu diesem Zeitpunkt tritt die Nachmeldeklausel in Kraft.

Start und Ziel: Kuchl bei Hallein (Gasteigloipe)

Startzeiten

10:30 Uhr Skilanglauf – Einzelbewerb

Lauftechnik freier Stil, Massenstart

Bewerb A:

Streckenlänge für alle Klassen 15 km

Bewerb B:

Streckenlänge für alle Klassen 5 km

Die Einteilung der Altersklassen erfolgt nach den Regeln des Österr. Ruderverbandes. Für eine Wertung sind mind. drei Starter pro AK notwendig.

13 Uhr Biathlon – Staffelpbewerb

3-er Biathlon-Staffel, 2 Runden je Läufer, Wechsel nach jeder Runde.

Lauftechnik freier Stil, Massenstart.

Streckenlänge: Rundenlänge ca. 1000 m, Schießbewerb: je Läufer und Runde fünf Schuss mit Biathlon-Wettkampf-Luftgewehren, Distanz 10 m, eine Strafrunde pro Fehlschuss. Probeschießen von ca. 12–12:45 Uhr beim Schießstand. Offene Einteilung (Damen, Herren, Mixed, etc.)

Details:

- Die Teilnahme an allen Bewerben ist nur für Mitglieder von Rudervereinen möglich. Bei entsprechender Teilnehmerzahl kann aber eine eigene Gästewertung vorgenommen werden.

- Nähere Informationen über Quartiere, Zufahrt, Mannschaftswertungen, Preise, Siegerehrung etc. finden Sie ab Ende Dezember 2004 unter

www.free.pages.at/salzbuerger-ruderklub

- Jeder Teilnehmer nimmt in eigener Verantwortung teil. Der Veranstalter übernimmt keine Haftung.

Offener Brief

Herrn
Horst Anselm
Vizepräsident des ÖRV

Lieber Horst!

Ich kann es gar nicht glauben, dass jemand wie Du, der bereits so lange dem Rudersport die Treue hält, und auch an vielen Erfolgen seinen Anteil hat, dem Rudersport einen derartigen Tiefschlag versetzt. Du hast anlässlich einer selbst einberufenen Pressekonferenz Verbandsinterna Preis gegeben, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind. Insbesondere waren Deine krampfhaften Versuche, Dich selbst als den großen Retter darzustellen, in Vorwahlzeiten charakterlich bedenklich. Du hast es geschafft, dass die Probleme des ÖRV in der Öffentlichkeit breit getreten werden.

GRATULIERE, BRAVO!!!

Dicke Überschriften in Tageszeitungen nach Deiner Pressekonferenz:

Kronenzeitung 24. 9.:

„Ruderer vor dem Untergang, Dem ÖRV droht ein Konkurs! Vor den Staatsmeisterschaften ab morgen in Ottensheim gibt es nur eine Frage: Wer wird das Steuer übernehmen?“

OÖ Kronenzeitung 25. 9.:

„Konkurs-Thema sorgt für hohe Wogen im ÖRV“

OÖ Kronenzeitung 26. 9.:

„Wer manövriert ÖRV aus dem Schlamassel?“

OÖ. Nachrichten 24.09.:

„Verband stellt Weichen“

Neues Volksblatt 24. 9.:

„Knallhartes Ruder-Sanierungskonzept“, Vizepräsident Anselm sprach vor Staatsmeisterschaft Klartext: „Ich schaffe es, dass wir bis 31. 12. ausgeglichen bilanzieren und 2005 die Altlasten wegbekommen, den Rotstift setzte ich bei Selbstbeweihräucherungsveranstaltungen (Kongressen etc.) an ...“

Nach Erscheinen der peinlichen Zeitungsberichte vergeht kaum ein Tag, an dem ich mir nicht unwürdige Fragen anhören muss und dabei feststelle, wie rasch der gute Ruf einer jahrzehntelangen Aufbauarbeit zerstört werden kann.

Wir alle wissen, dass unser Rudersport einige schwere Rückschläge in Kauf nehmen musste. Aber gerade in dieser Situation sollten wir doch alle zusammenstehen, um unserem geliebten Sport wieder eine Zukunft zu ermöglichen. Jedenfalls scheint mir Dein Verhalten nicht geeignet als Empfehlung für künftige Führungsaufgaben im ÖRV.

Mit rudersportlichen Grüßen

Helmut Schuecker

Österreichische Vereins- Mannschafts-Staatsmeisterschaft

Sonntag, 10. Oktober 2004 – Finalläufe

A: Männer-Doppelvierer

Finale C: 1. WRK Argonauten 1 3:34:20, 2. WRK Argonauten 2 3:35:88, 3. RV STAW 3:39:90.

Finale B: 1. WRK Donau 3:13:11, 2. RV Nautilus Klagenfurt 3:21:74, 3. RV Friesen Wien 3:23:33, 4. 1. WRC LIA 2 3:23:60.

Finale A: 1. WSV Ottensheim (Bernhard Pfaller, Thomas Pfaller, Paul Ruttman, Wolfgang Sigl jun.) 3:01:31, 2. 1. WRC LIA 1 (Paul Sommeregger, Richard Malousek, Michael Hinterleitner, Uwe Daxböck) 3:04:22, 3. RV Wiking Bregenz 1 (Markus Röhler, Max Grass, Thomas Böhrer, Roman Reiter) 3:05:95, 4. RV Normannen Klosterneuburg (Leopold Kerbl, Simon Hinterecker, Wolfgang Dworak, Christoph Hradil) 3:05:99, 5. WRC Pirat (Bernhard Garn, Martin Schmidt, Michael Dully, Fabio Becker) 3:25:24.

B: Frauen-Doppelzweier

Finale C: 1. WRV Austria 4:14:51, 2. RV Wiking Bregenz 2 4:19:57, 3. WRK Argonauten 1 4:40:60.

Finale B: 1. RV Friesen Wien 4:05:68, 2. 1. WRC LIA 2 4:08:07, 3. WRC Pirat 4:08:96, 4. WSV Ottensheim 4:10:10, 5. WRK Argonauten 2 4:18:45.

Finale A: 1. 1. WRC LIA 1 (Bettina Bogner, Claudia Springer) 3:50:35, 2. WRK Donau (Daniela Bandera, Birgit Neuwirth) 3:54:33, 3. RV Nautilus Klagenfurt (Michaela Taupe, Silvana Pirker) 3:58:26, 4. RV Normannen Klosterneuburg (Karin Dutter, Simone Press-

lauer) 4:01:44, 5. RV Wiking Bregenz 1 (Martina Miessgang, Sylvia Spijker) 4:05:32.

C: Männer-Vierer ohne

Finale C: 1. RV Normannen Klosterneuburg 3:29:13, 2. WRK Argonauten 1 3:39:58, 3. RV Wiking Bregenz 2 3:49:10.

Finale B: 1. RV Wiking Bregenz 1 3:21:90, 2. 1. WRC LIA 2 3:27:99, 3. RV Nautilus Klagenfurt 3:33:42, 4. WRC Pirat 3:42:44.

Finale A: 1. 1. WRC LIA 1 (Paul Sommeregger, Andreas Ruthner, Harald Faderbauer, Lukas Höbarth) 3:08:54, 2. WSV Ottensheim (Dominik Sigl, Valentin Parzer, Tobias Gebetsberger, Max Reininger) 3:10:98, 3. RV Friesen Wien (Christoph Löffler, Alexander Gotsch, Georg Langberg, Clemens Löffler) 3:16:73, 4. WRK Donau (Robert Mosek, Andreas Kral, Aram Lemmerer, Nemanja Sjetlicic) 3:17:09.

D: Männer-Doppelzweier

Finale C: 1. WRC Donaubund 3:47:42, 2. RV Friesen Wien 3:59:19, 3. WRK Argonauten 1 4:04:82, 4. RV STAW 4:10:78.

Finale B: 1. RV Normannen Klosterneuburg 3:25:11, 2. RV Wiking Bregenz 1 3:28:84, 3. RV Nautilus Klagenfurt 3:47:16, 4. WRV Austria 3:53:24, 5. WRK Argonauten 2 4:08:06.

Finale A: 1. WSV Ottensheim (Wolfgang Sigl jun., Bernhard Pfaller) 3:16:30, 2. 1. WRC LIA 1 (Uwe Daxböck, Michael Hinterleitner) 3:21:63, 3. WRC Pirat (Bernhard Garn, Martin Schmidt) 3:24:34, 4. WRK Donau (Werner Stadler, Michael Lorenz) 3:34:32, 5.

1. WRC LIA 2 (Christoph Schwarzl, Martin Knopf) 3:53:93.

E: Frauen-Doppelvierer

Finale C: 1. RV Wiking Bregenz 2 3:55:92, 2. WRC Pirat 4:02:56, 3. RV Friesen Wien 4:08:92.

Finale B: 1. WRK Argonauten 1 3:40:89, 2. RV Wiking Bregenz 1 3:41:86, 3. 1. WRC LIA 2 3:56:00, 4. WRK Argonauten 2 4:00:33.

Finale A: 1. 1. WRC LIA 1 (Julia Reil, Heidi Haberl, Claudia Springer, Elisabeth Meidl) 3:33:98, 2. RV Normannen Klosterneuburg (Barbara Kerbl, Karin Dutter, Simone Presslauer, Ema David) 3:39:55, 3. WRK Donau (Therese Lemmerer, Isabel Kmen, Daniela Bändera, Birgit Neuwirth) 3:43:17, 4. RV Nautilus Klagenfurt (Silvana Pirker, Daniela Ortner, Michaela Tauppe, Barbara Pirker) 3:47:61, 5. WSV Ottensheim (Daniela Lötsch, Victoria Schuster, Miriam Lötsch, Jasmin Hochbauer) 3:49:76.

F: Männer-Leichtgewichts-Doppelzweier

Finale C: 1. 1. WRC LIA 2 3:53:53, 2. WRK Argonauten 1 3:57:35, 3. WRK Argonauten 2 3:57:64.

Finale B: 1. RV Wiking Bregenz 1 0:00:00, 2. WRC Donaubund 0:01:67, 3. RV Nautilus Klagenfurt 0:02:59, 4. WRC Pirat 0:20:20.

Finale A: 1. RV Normannen Klosterneuburg (Andreas Hahn, Christian Rabl) 3:21:47, 2. WSV Ottensheim (Paul Ruttman, Dominik Sigl) 3:22:79, 3. 1. WRC LIA 1 (Raimund Haberl, Stefan-Alexander Kratzer) 3:26:18, 4. WRK Donau (Johann Emhofer, Martin Vokroj) 3:29:53, 5. RV Friesen Wien (Christoph Löffler, Clemens Löffler) 3:36:50.

G: Frauen-Vierer ohne

Finale B: 1. 1. RV Normannen Klosterneuburg 3:56:58, 2. 1. WRC LIA 2 3:58:03, 3. WRK Donau 4:27:55, 4. WRC Pirat 4:34:69, RV Nautilus Klagenfurt abgemeldet.

Finale A: 1. 1. WRC LIA 1 (Bettina Bogner, Julia Reil, Heidi Haberl, Elisabeth Meidl) 3:40:13, 2. WRK Argonauten 1 3:46:58, 3. RV Wiking Bregenz 1 3:57:21, 4. WSV Ottensheim 4:06:70.

H: Männer-Achter

Finale C: 1. 1. WRC LIA 2 3:24:68, 2. WRK Argonauten 1 3:25:55, 3. RV Wiking Bregenz 2 3:37:27.

Finale B: 1. RV Wiking Bregenz 1 3:07:97, 2. WSV Ottensheim 3:10:32, 3. RV Nautilus Klagenfurt 3:10:70, 4. WRC Pirat 3:27:39.

Finale A: 1. 1. WRC LIA 1 (David Fischer, Heinrich Gaube, Gernot Faderbauer, Harald Faderbauer, Richard Malousek, Wolfgang Riemer, Andreas Ruthner,

Lukas Höbarth, Stfr. Tina Reiskopf) 3:03:47, 2. RV Normannen Klosterneuburg 3:06:52, 3. WRK Donau 3:06:83, 4. RV Friesen Wien 3:09:30.

Punktwertung ÖVMSTM 2004

1. 1. WRC LIA 1	90
2. WSV Ottensheim	72
3. WRK Donau	69
Normannen Klosterneuburg	69
5. Wiking Bregenz 1	61
6. RV Nautilus Klagenfurt	49
7. RV Friesen Wien	43
8. 1. WRC LIA 2	42
WRC Pirat	42
10. WRK Argonauten 1	26
11. WRK Argonauten 2	16
12. Wiking Bregenz 2	11
13. WRC Donaubund	10
14. WRV Austria	9
15. RV STAW	2

Österreichische Vereins-Meisterschaft • Gesamtwertung

LOH-CRAFT

Unterwaltersdorf
Georg Bannert-Str. 3



1210 Wien, Liesneckgasse 6

TOTO
TOTO IST SPORT.
TOTO

Verlagspostamt 1030 Wien · GZ02Z032370M

P.b.b.